

VDH Flyball-Regelwerk

Gültig ab 01.04.2026

Version 1.1 Anpassung ULNA Höhen und Messvorgang, redaktionelle und kleinere Anpassungen

Version 1.2 Anpassung der Flyballbox-Abmessungen an das FCI Reglement Flyball

Version 1.3 Anpassung der Hürden an das FCI Reglement Flyball

Version 1.4 Einarbeitung Auslegungshinweise 01 bis 05

Version 1.5 Anpassung Hürde, Verzögern, neue Turnierform Singles/Pairs

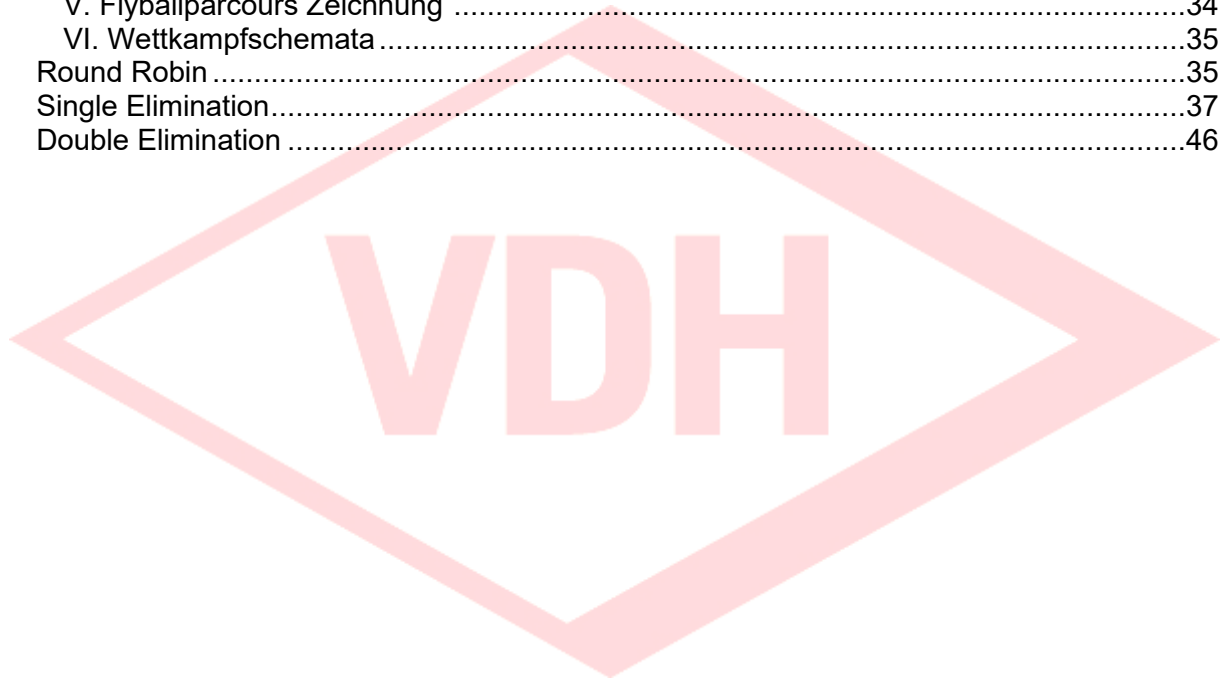
Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines.....	3
1.1 Zulassungsbestimmungen	4
1.2 Leistungsnachweis:.....	5
1.3 Qualifikation zur VDH DM	5
1.4 Identitätskontrolle	5
1.5 Start von ausländischen Sportlern.....	5
1.6 Doping	5
1.7 Aufgaben des Prüfungsleiters (PL).....	6
1.8 Wettkampfschema	7
1.9 Laufzeit / Break-Out / Clean-Time / Verzögerung	9
1.10 Einmessen der Hunde.....	10
2. Jurymitglieder	12
2.1 Der Hauptschiedsrichter (R-FLB)	13
2.2 Die Linienrichter	14
2.3 Die Boxenrichter	14
3. Turnierausrüstung	15
3.1 Flyballterrain / Ring	15
3.2 Electronic Judging System (EJS)	15
3.3 Flyballboxen.....	16
3.4 Hürden.....	17
3.5 Bälle.....	18
3.6 Backstop.....	18
4. Wettkampfgeln	19
4.1 Die Mannschaft	19
4.2 Der Start	19
4.3 Der Lauf.....	19
4.4 Umgefallene /Defekte Hürden	20
4.5 Fehlerhafte Flyballbox.....	21
4.6 Beschmutzung	21
4.7 Ball außerhalb des Flyballterrain	21
4.8 Verhalten des Ballladers	21
4.9 Zieleinlauf	22
4.10 Störungen	22
4.11 Aufwärmen und Üben	22
4.12 Antreten zum Lauf.....	22
4.13 Trainings-Division.....	23

VDH Flyballregelwerk

v1.5 (01.04.2026)

5. Deutscher Rekord	24
6. Anmelde- und Wettkampfformulare	25
6.1 Leistungsnachweis.....	25
6.2 Flyball - Turnierkarte	25
6.3 Laufzettel	25
7. Rahmenbestimmungen	26
7.1 Verhaltensregeln.....	26
7.2 Veranstaltungstermine	26
7.3 Unbefangenheit gegenüber Menschen und Artgenossen.....	27
8. Gültigkeit	28
Anlagen zum Flyballregelwerk.....	29
I. Electronic Judging System.....	29
II.Boxenrahmen.....	30
III. Sprunghöhen nach Ulna	32
IV. VDH Flyball - Turnierkarte	33
V. Flyballparcours Zeichnung	34
VI. Wettkampfschemata	35
Round Robin	35
Single Elimination.....	37
Double Elimination	46



1. Allgemeines

Dieses Regelwerk tritt am 01.04.2026 in Kraft, ersetzt das gültige Regelwerk auf nationaler Ebene und ist in Ergänzung zu den Vorgaben des gültigen FCI Regelwerk Flyball anzuwenden.

Flyball ist eine Hundesportart, bei der Tempo, Spieltrieb und Apportierfreude im Vordergrund stehen. Flyball ist offen für Hunde aller Größen und Rassen, fördert auf spielerische Art und Weise ihre Bewegungsfreude, ihre Selbstsicherheit und ihr Sozialverhalten. Der Einsatz des Hundes im Sport muss sich an seiner Veranlagung, seinem Leistungsvermögen und seiner Leistungsbereitschaft orientieren. Die Beeinflussung des Leistungsvermögens durch medikamentöse oder nicht tiergerechte Einwirkung durch den Menschen ist verboten. Der Mensch muss sorgfältig die Veranlagungen seines Hundes erkunden. Von einem Hund Leistungen zu verlangen, die dieser nicht erbringen kann, widerspricht jedem ethischen Bewusstsein. Der sich seiner Verantwortung bewusste Hundefreund wird nur mit gesunden und leistungsfähigen Hunden an Wettkämpfen teilnehmen.

Gerade bei der Ausbildung des Hundes gebührt der physischen wie psychischen Gesundheit oberste Priorität. Als oberstes Prinzip gilt daher ein tiergerechter, artgemäßer und gewaltfreier Umgang mit dem Hund. Selbstverständlich sind die ausreichende Versorgung des Hundes mit Nahrung und Wasser, sowie die Fürsorge für seine Gesundheit, die unter anderem ärztliche Untersuchungen einschließt.

Flyball ist ein Wettkampfsport, bei dem pro Lauf jeweils zwei Mannschaften mit je 4 Teams (Team = Hund + Hundeführer) auf zwei nebeneinander liegenden Bahnen gegeneinander antreten. Jeder Hund muss ohne Hilfe des Hundeführers vier aufgestellte Hürden überspringen, den Auslösemechanismus an der Flyballbox betätigen, den herausgeworfenen Ball fangen und mit dem Ball im Fang über dieselben 4 Hürden zurück zur Start-/Ziellinie rennen.

Sobald ein Hund die Start-/Ziellinie überquert hat, darf der nächste Hund seiner Mannschaft diese überqueren. Dies wiederholt sich so lange, bis die 4 Hunde je Mannschaft die Bahn fehlerfrei abgearbeitet haben.

Alle Flyballwettkämpfe unterliegen in Bezug auf Durchführung und Verhalten der Beteiligten sportlichen Grundsätzen. Die Vorschriften des Flyball-Regelwerks sind für alle Beteiligten bindend. Die Wettkämpfe haben Öffentlichkeitscharakter, Ort und Beginn sind den Mitgliedern öffentlich bekannt zu geben.

Es sind ausschließlich Amateurwettkämpfe zugelassen. Kleidung, Geräte und Preise mit der Identifikation von Sponsoren sind jedoch zugelassen.

An einem Flyballturnier dürfen Mannschaften mit Hunden egal welcher Rasse oder Mischung teilnehmen.

Dieses Flyball-Regelwerk enthält nur die Grundprinzipien. Es ist kein Leitfaden, in dem jede mögliche Situation simuliert oder erklärt wird. Jede Entscheidung stützt sich auf Erfahrung, Ehrlichkeit und das korrekte Verhalten der Jury. Auf dem ersten Platz stehen Sicherheit, Gesundheit und Wohlbefinden von Hund und Hundeführer.

1.1 Zulassungsbestimmungen

Die Mannschaft ist teilnahmeberechtigt, wenn:

- alle Hunde einer Mannschaft eindeutig identifizierbar sind (Tätowierung oder Chip)
- für alle Hunde einer Mannschaft eine gültige Tollwutimpfung nachgewiesen werden kann
- alle Hunde einer Mannschaft haftpflichtversichert sind
- das Mindestalter der gemeldeten Hunde 18 Monate beträgt
- die Anmeldung von Jugendlichen bis 18 Jahre von einem Erziehungsberechtigten unterzeichnet ist

Für eine Teilnahme muss jede Mannschaft eine Anmeldung (elektronisch oder in Papierform) spätestens bis zum Meldeschluss beim Veranstalter abgeben.

Kranke oder verletzte Hunde, sowie läufige, trächtige und säugende Hündinnen, sind vom Wettkampf ausgeschlossen. Im Zweifelsfall entscheidet der Tierarzt oder Prüfungsleiter. Über Sperrfristen bei trächtigen/säugenden Hündinnen informiert eine gesonderte Veröffentlichung des VDH.

Hunde, die mit schweren Verletzungen ausgewechselt werden, dürfen zu einem späteren Zeitpunkt nicht wieder am Turnier teilnehmen.

Bei einem Wettkampf darf der Hund nur mit einem handelsüblichen, nicht auf Zug gestellten Halsband oder Geschirr geführt werden. Das kurzfristige Bandagieren (für das jeweilige Rennen) von Gliedmaßen zum Wohle/Schutz des Hundes ist erlaubt.

Am gesamten Turnier sind Zwangsmittel wie Würge-, Stachel-, Strom- oder Druckluft Halsbänder nicht erlaubt, ebenso Anti-Zug-Geschirre oder Kopfhalter. Im Zweifel entscheidet der Hauptschiedsrichter (R-FLB) [Ein gutsitzendes Halsband muss im geschlossenen Zustand etwas weiter als der Halsumfang des Hundes sein.]

Bei einem Flyballturnier darf ein teilnehmender Hund nicht für mehrere Mannschaften starten, sondern immer nur für die eine Mannschaft, für die gemeldet wurde. Ein Hundeführer darf an einem Flyballturnier aber mit mehreren Hunden teilnehmen.

Für jede Mannschaft (dies gilt gleichermaßen für ausländische Starter), die zu einem Turnier gemäß der VDH-PO-Flyball in den offiziellen Divisionen gemeldet wird, ist bei der Meldung am Turniertag ein Leistungsnachweis des im Flyball prüfungsberechtigten VDH MV oder einer FCI NCO vorzulegen, in die die Prüfungsergebnisse eingetragen werden. In allen anderen Fällen ist die VDH Flyball-Turnierkarte zu verwenden.

1.2 Leistungsnachweis:

Als Leistungsnachweis für ein Turnier müssen teilnehmende Mannschaften am Turniertag die Leistungsurkunden der startenden Mannschaftsmitglieder (gemäß 1.1 alternativ FCI NCO Leistungsnachweis oder VDH Flyball Turnierkarte) vorlegen. Das Turnierergebnis dient als Qualifikationsnachweis für weiterführende Meisterschaften.

1.3 Qualifikation zur VDH DM

Startberechtigt sind ausschließlich Hunde, deren Eigentümer und Hundeführer nachweislich Mitglied des entsendenden prüfungsberechtigten VDH-Verbandes sind und für die ein gültiger Leistungsnachweis vorgelegt werden kann.

Eine Teilnahme von Nicht-Mitgliedern bei überregionalen Meisterschaften/Qualifikationsveranstaltungen ist nicht möglich.

Im Bereich des VDH können national Hunde aller Rassen teilnehmen. Grundsätzlich besteht keinerlei Einschränkung hinsichtlich Herkunft und Rassenzugehörigkeit. Der Nachweis einer Zuchtbucheintragung/ Anhangregister ist nicht gefordert.

1.4 Identitätskontrolle

Die Identitätskontrolle ist zwingend vorgeschrieben. Dies geschieht dadurch, dass entweder die Tätowier-Nummer oder die Chip-Nummer des Hundes kontrolliert wird. Diese ist zwingend vom Hauptschiedsrichter (R-FLB) oder eine von ihm beauftragte Hilfsperson durchzuführen. Auf keinen Fall darf diese durch den Hundeführer selbst durchgeführt werden. Hierzu gibt es auch keine Sonderregelungen. Der Ausrichter hat in den Prüfungsunterlagen (gesonderte Chip-Kontrollliste) zu bestätigen das diese auch durchgeführt wurde. Hunde, deren Identität nicht eindeutig feststellbar ist, dürfen an keiner Veranstaltung teilnehmen. Eine Identitätskontrolle kann jederzeit während des Turniers durch einen Hauptschiedsrichter (R-FLB) oder eine von ihm beauftragte Hilfsperson wiederholt werden.

1.5 Start von ausländischen Sportlern

Hunde, die ständig im ausländischen Besitz stehen und in Deutschland an einer VDH-geschützten Flyball-Veranstaltung teilnehmen möchten, brauchen eine VDH Turnierkarte Flyball.

Sofern ausländische Sportler den Nachweis erbringen, dass sie einer FCI NCO angehören und einen Leistungsnachweis haben, wird dieser ebenfalls anerkannt. Turnierergebnisse werden entsprechend vom Veranstalter eingetragen.

Jeder Hund einer Mannschaft muss identifizierbar sein (Tätowierung oder Chip). Außerdem ist für jeden Hund der Mannschaft eine gültige Haftpflicht- Versicherung nachzuweisen.

1.6 Doping

Das Verabreichen stimulierender Mittel an die Hunde ist streng verboten.

Ein Hund, der von seinem Eigentümer zur Teilnahme an einem Wettkampf angemeldet wird und von ihm oder dem Hundeführer ins Prüfungsgelände verbracht wird, muss in seinen

Gewebe, seinen Körperflüssigkeiten und seinen Ausscheidungen am Tag der Veranstaltung frei sein von allen Substanzen, die auf der Stoffgruppenliste des VDH aufgeführt sind. Die Stoffgruppenliste, Durchführung von Kontrollen und mögliche Sanktionen bei Verstößen werden in einem entsprechenden Regelwerk des VDH veröffentlicht.

1.7 Aufgaben des Prüfungsleiters (PL)

Für jede Flyball-Veranstaltung ist ein Prüfungsleiter zu benennen. Ihm obliegen unter anderen folgenden Aufgaben:

- Stellung des Termenschutz-Antrages, Bekanntmachung in der örtlichen Presse und in den Verbandsorganen.
- Entgegennahme der Anmeldung und Überprüfung nach Vollständigkeit und Richtigkeit laut Flyball-Regelwerk, erstellt Startlisten nach Startgruppen (Divisionen) sowie den Zeitplan. Absprache mit dem Hauptschiedsrichter (R-FLB) über Beginn und Ablauf der Veranstaltung und des Wettkampfschemas. Aushändigung der erforderlichen Bewertungsunterlagen an den Hauptschiedsrichter (R-FLB), in denen alle notwendigen Angaben eingetragen sein müssen.
- Im Auftrag des Ausrichters hat der Prüfungsleiter dafür Sorge zu tragen, dass ausreichendes Gelände zur Durchführung des Wettkampfes sowie die erforderlichen Geräte laut Flyball-Regelwerk vorhanden ist. Er sorgt auch für die Bereitstellung von Helferteams, die für eine zügige Abwicklung der Wettkämpfe, Auswertungen, Platzierungen und alle nötigen Schreibebeiten zur Verfügung stehen. Ebenfalls organisiert er die Einweisung der Schreibkräfte, Linienrichter, Boxenrichter. Diese Aufgaben kann er auch an zuverlässige Personen delegieren.
- Einhaltung der Richtlinien und Wettkampfgeregeln dieses Flyball-Regelwerkes.
- Der PL sorgt für das sichtbare Aufstellen und regelmäßige Aktualisieren der Ergebnistafel, damit alle Teilnehmer jederzeit eine Übersicht über die erzielten Resultate haben. Er kann diese Aufgabe aber auch an den Ausrichter übertragen.
- Der Ausrichter stellt ausreichend eingewiesene Schreibkräfte für das Turnierbüro für die gesamte Dauer der Veranstaltung zur Verfügung.
- Der Ausrichter sorgt für Preise (Trophäen). Wird ein Turnier in mehrere Divisionen unterteilt, ist ein Preis für jeden Platzierten einer Division erforderlich.

Ein Turnier erfordert mindestens 4 Mannschaften pro Division. Entscheidet sich der Veranstalter die Anzahl der teilnehmenden Mannschaften zu begrenzen, handelt es sich um ein limitiertes Turnier. Sofern ein limitiertes Turnier veranstaltet wird, ist diese Information in der Turnier-Ausschreibung des jeweiligen Turnieres deutlich kenntlich zu machen. Für die Zulassung gilt generell eine Staffelung nach Meldedatum und -zeit.

Der PL ist gegenüber dem Verein, dem Verband und der Jury für den reibungslosen Ablauf verantwortlich und muss über die Dauer der Veranstaltung zur Verfügung stehen. Der Prüfungsleiter darf bei dem Wettkampf keine Richter Aufgaben übernehmen und muss flyballerfahren sein, im besten Fall seine Sachkunde über einen Ausbilderschein nachweisen.

1.8 Wettkampfschema

Ein Turnier kann aufgebaut werden als:

- **Round Robin** (Jeder gegen jeden), d.h. jede Mannschaft startet einmal gegen jede andere Mannschaft aus der gleichen Division
Bei „Round Robin“ wird vor dem eigentlichen Wettkampfbeginn bekannt gegeben nach welchen Kriterien die Rangordnung aufgebaut ist: Entweder durch Punkte Zuteilung pro gewonnenen Lauf oder Rennen oder durch Ermittlung der Bestzeit einer Mannschaft. Bei Punktgleichheit entscheidet die schnellere Laufzeit.
Wenn beide Mannschaften ihren Lauf nicht fehlerfrei beenden, wird der Lauf als unentschieden gewertet. Die Mannschaften erhalten dafür keine Punkte.
- **Speed Trial** (Eingekürzte Form vom Round Robin), d.h. jede Mannschaft startet max. gegen 4 andere Mannschaften aus der gleichen Division, nicht zwingend gegen ALLE Mannschaften der Division. Speed Trail Wettkämpfe werden aufgrund der Fairness immer nach Zeit ausgewertet.
- **Single Elimination** (Einfaches K.O.-System), d.h. der Gewinner kommt weiter und der Verlierer scheidet aus
- **Double Elimination** (Doppeltes K.O.-System), d.h. eine Mannschaft scheidet erst nach der zweiten Niederlage aus
- **eine Kombination dieser Möglichkeiten**

Bei einer Kombination **kann** nach einer Vorrunde (z.B. ST) für die Finalrunde (z.B. DE) nach zuvor festgelegten Kriterien die Divisionen neu eingeteilt werden:

- RR nach Punkten
- ST, um gleich schnelle Divisionen zu erhalten. Hier entfällt die Breakout und CleanTime Regelung bis nach Neueinteilung.

Die Regelung muss in den jeweiligen Turnierausschreibungen veröffentlicht sein.

Eine Neueinteilung ist nur bei **mehrtägigen Turnieren anzuwenden**.

- **Single Rennen**
Es startet nur ein Mensch/ Hund Team gegen ein anderes. Es werden mind. 3 Rennen mit je 3 Heats gelaufen.
- **Pairs (Doubles) Rennen**
es startet eine Mannschaft aus 2 Mensch/ Hund Teams gegen eine andere.

Bei diesen beiden Rennformen sind folgende Ausnahmen zulässig:

- In beiden Rennformen ist die Aufwärmzeit max. 1 Minute.
- Es werden 3 Rennen mit mind. 3 Heats gelaufen
- Die einzelnen Heats werden nicht nach Gewonnen/ Verloren oder Unentschieden gewertet. Einzig die fehlerfreie Laufzeit wird auf dem Laufzettel notiert. Eine Wertung erfolgt nach Punkten. Bei Punktgleichheit gewinnt die schnellere Zeit
- Hürdenhöhe darf frei gewählt werden
- Hilfen dürfen eingesetzt werden, solange diese den anderen Hund nicht beeinträchtigen (z.B. durch Runner)
- Ein Mittelzaun kann gestellt werden.

Es ist dem Veranstalter überlassen, weitere Wertungsformen durchzuführen, sowie Einteilungskriterien vorzunehmen (Divisionen mit BO, ohne Hilfen o.a.)

Diese sind vorab bekannt zu geben.

Anstelle einer Trainingsdivision (4.13) können auch Singles und Pairs durchgeführt werden. Singles und Pairs können auch als eigenständiges Turnier mit Termenschutz ausgerichtet werden.

Es erfolgt kein Eintrag in die Leistungsurkunde

Ein Rennen (race) besteht aus verschiedenen Läufen (runs/heats) worüber die Teilnehmer vor Beginn des Wettkampfes informiert werden z.B.

- 1 Rennen = 3 – 5 Läufe
- 1 Rennen = Best of 3 (d.h. die Mannschaft die zuerst 2 Läufe gewinnt hat das Rennen gewonnen)
- 1 Rennen = Best of 5 (d.h. die Mannschaft die zuerst 3 Läufe gewinnt hat das Rennen gewonnen)

Der Prüfungsleiter kann in Absprache mit den Hauptschiedsrichtern (R-FLB) aufgrund äußerer Einflüsse den Turniermodus kurzfristig ändern.

1.9 Laufzeit / Break-Out / Clean-Time / Verzögerung

Alle teilnehmenden Mannschaften werden einer Division zugeteilt, ausschlaggebend hierfür ist die angegebene Laufzeit einer Mannschaft bei der Einteilung.

Laufzeit bedeutet:

Mit Meldung des Teams muss eine Laufzeit – eine Referenzzeit- zur Einteilung in eine Division und zur Ermittlung der Break -Out Zeit gemeldet werden.

Da die gemeldeten Mannschaften nach der Meldeschluss-Zeit ihre angegebene Laufzeit nicht mehr ändern dürfen, darf der Meldeschluss-Zeit nicht mehr als 10 Tage vor dem Austragungstermin liegen. Der Meldebeginn zu einem Turnier darf maximal 2 Monate vorher beginnen.

Break-Out:

Ist die Mannschaft mehr als 0,5 sec schneller als die angegebene Referenzzeit der Division, hat die Mannschaft diese Richtzeit überschritten und das Resultat ist „Break Out“ (BO). Die Mannschaft verliert, egal welches Resultat der Gegner erzielt hat. Wird zum ersten Mal ein BO gelaufen, ist der Lauf verloren. Beim zweiten BO ist das ganze Rennen verloren. Die Mannschaft muss jedoch ihre Läufe in diesem Rennen weiterlaufen. Beim 3.BO wird die Mannschaft disqualifiziert. Das heißt, es werden alle Läufe gestrichen. Die Mannschaft kann weder Zeiten noch Punkte oder eine Platzierung an diesem Turnier erreichen. D.h. eventuell gelaufene Rekorde oder Bestzeiten werden gestrichen. Die Mannschaft muss jedoch ihre Läufe an dem Turnier ohne jegliche Wertung weiterlaufen. Wann die BO-Zeiten im Laufe eines Turniers gelaufen werden, also im RR, ST oder im DE bzw. SE spielt dabei keine Rolle.

Beispiel: Eine Mannschaft gibt eine Referenzzeit von 20,35 Sek. an, welche auch gleichzeitig die Referenzzeit der Division ist. Die BO-Zeit dieser Division ist daher 19,85 Sek. Läuft eine Mannschaft aus dieser Division 19,84 Sek. und schneller, ist das Resultat Break Out.

Clean Time (Netto-BO)

Ist die Netto Laufzeit der 4 startenden Hunde (anhand Computergebundener EJS) **0,5 0,3** Sek. schneller als die BO-Zeit der Division, so ist das Ergebnis „CT“ und die Mannschaft hat den Lauf verloren, egal welches Ergebnis die gegnerische Bahn erzielt hat.

Verzögerungen (Bremsen)

Vorsätzliches Verzögern liegt vor, wenn ein Team oder ein Hundeführer den Ablauf eines Laufes oder einzelner Wechsel bewusst verlangsamt, um einen taktischen Vorteil zu erlangen.

Als vorsätzliches Verzögern gelten insbesondere Handlungen wie:

- das absichtliche spätere Freigeben eines Hundes beim Start oder im Wechsel
- das gezielte Zurückhalten oder Verzögern eines Hundes ohne erkennbaren sachlichen Grund,
- oder sonstige Maßnahmen, die den Laufablauf bewusst verlangsamen.

Sollten diese Handlungen auftreten, gilt als Obergrenze für die Gesamtwechselzeit (Start inkl. aller Wechsel): größer 1 Sekunde. Die Mannschaft verliert den Lauf.

Kein vorsätzliches Verzögern liegt vor, wenn Verzögerungen durch das Verhalten oder den Zustand eines Hundes, durch technische Probleme oder durch sonstige objektiv nachvollziehbare Gründe verursacht werden.

Die Entscheidung, ob ein vorsätzliches Verzögern vorliegt, trifft der Hauptschiedsrichter unter Berücksichtigung des Gesamteindrucks und der Beobachtungen des Richterteams.

Startet eine Mannschaft in der 1. Division entfällt die Break Out und die Clean Time.

1.10 Einmessen der Hunde

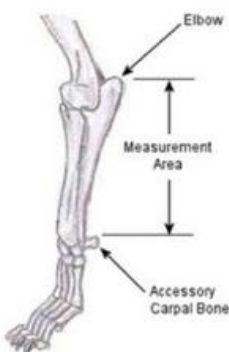
Verfügt ein Hund über keine finale Sprunghöhe, die im Leistungsnachweis eingetragen ist und soll kleiner als die maximale Sprunghöhe springen, ermittelt der Hauptschiedsrichter (R-FLB) die genaue Größe des Hundes anhand der Ulna - Messmethode (siehe unten) mit einem zugelassenen digitalen Messgerät. Beim Messen muss noch mindestens ein weiteres Jurymitglied anwesend sein. Hunde, die nicht gemessen werden können, verlieren das Recht auf Verminderung der Hindernishöhe, springen also die maximale Sprunghöhe 32,5cm. Vor dem Einmessen der Hunde ist deren Identifikation zwingend zu überprüfen (Chip oder Tattoo). Um sowohl dem Hund als auch dem Hauptschiedsrichter (R-FLB) ein stressfreies Ausmessen des Hundes zu ermöglichen darf grundsätzlich nur eine Person mit dem Hund zum Ausmessen erscheinen.

Ist bei einem Hund auf drei Turnieren bei drei unterschiedlichen Hauptschiedsrichtern Flyball (R-FLB) dreimal die gleiche Sprunghöhe ermittelt worden, so braucht dieser nicht mehr erneut eingemessen werden. Er bekommt diese finale Sprunghöhe in den Leistungsnachweis eingetragen

Hunde die vor dem 01.01.2019 eingemessen wurden können für ihre Sprunghöhe Bestandsschutz beantragen. Ein Hund, der die Sprunghöhe einer Mannschaft vorgibt, also der Höhenhund, muss zwingend nach Ulna vermessen werden. Dies gilt allerdings nur für nationale Wettkämpfe. Für internationale Wettkämpfe, sofern dort die Sprunghöhe nach ULNA ermittelt wird, muss der Hund dort neu eingemessen werden.

Für Wettkämpfe wird die Sprunghöhe wie folgt bestimmt:

Die Sprunghöhe wird durch die Länge beider Beine gemäß der Tabelle im Anhang 3 bestimmt. Im Zweifel ist die kürzere Messung ausschlaggebend.



Gemessen wird der Unterarm, und zwar die Länge der Ulna vom Ellenbogen bis zum Akzessorischer Handwurzelknochen [Erbsenbein] Dabei wird der Fuß in einem Winkel von 90° gehalten. Entspricht der Messwert dem genauen Grenzwert, führt dies zu der niedrigeren Sprunghöhe. (z.B. Ulna Länge von 12,5 ergibt Sprunghöhe von 20,00 cm, aber Ulna Länge von 12,6 cm ergibt Sprunghöhe von 22,50 cm)

[Bild: FCI Regulations for Flyball competitions/ Annex 3]

Der Hauptschiedsrichter (R-FLB) darf zu jedem Zeitpunkt die Hunde nachmessen, ist dazu jedoch nicht verpflichtet. Hat sich der Hauptschiedsrichter (R-FLB) beim Messen geirrt (zum Vorteil der Mannschaft) wird die betreffende Mannschaft nicht gestraft, muss aber für die noch zu laufenden Runden, bzw. Rennen die korrekte Hürdenhöhe einstellen. Jeder Protest, die Hürdenhöhe betreffend, muss direkt nach dem betreffenden Lauf verbalisiert werden.

Hauptschiedsrichter (R-FLB) dürfen keine Hunde ausmessen, die Mitglied in ihrem Verein bzw. ihrer Mannschaft sind. Bei Bedarf muss dann ein weiterer Hauptschiedsrichter (R-FLB) hinzugezogen werden.

Bestehen erhebliche Zweifel an der Sprunghöhe eines Hundes mit einem gültigen Sprunghöheneintrag im Leistungsnachweis kann dieser auf Antrag am Turniertag erneut ausgemessen werden. Dazu werden dann jedoch 2 Hauptschiedsrichter (R-FLB) aus 2 verschiedenen Vereinen benötigt.



2. Jurymitglieder

Wenn zwei Mannschaften gegeneinander laufen, sind fünf Jurymitglieder (ein Hauptschiedsrichter(R-FLB), zwei Linienrichter und zwei Boxenrichter) erforderlich. Im Bedarfsfall kann ein weiterer Hauptschiedsrichter (R-FLB) hinzugezogen werden.

An der Außenseite einer jeden Flyballbahn befindet sich in Höhe der Start/Ziellinie ein Linienrichter. Die Linienrichter sitzen mit dem Gesicht zueinander. Zwei Boxenrichter befinden sich in Höhe der Flyballbox, so dass sie den Balllader beobachten können, ohne ihn zu stören oder den Hund abzulenken. Das fünfte Jurymitglied ist der Hauptschiedsrichter (R-FLB), der auf die Einhaltung aller Regeln achtet und auch das Startsignal gibt. Im Zweifelsfalle gilt das Urteil des Hauptschiedsrichters (R-FLB).

Die Boxen- und Linienrichter bleiben während des Wettkampfes auf ihren Plätzen. Springt ein Ball gegen oder um ein Jurymitglied herum gilt der Ball als im Spiel befindlich. Die prinzipielle Aufgabe der Boxen- und Linienrichter ist das Anzeigen von Fehlern, die auf den ihnen zugewiesenen Bahnen gemacht werden.

Der Hauptschiedsrichter (R-FLB) steht zwischen den beiden Flyballbahnen. Während des Rennens positioniert er sich so, dass er die Mannschaften gut beobachten und eventuelle Übertretungen feststellen kann. Der Hauptschiedsrichter (R-FLB) zeigt den Sieger an bzw. stellt fest, wann ein Lauf unentschieden beendet wurde. Vor dem Anzeigen des Siegers informiert sich der Hauptschiedsrichter (R-FLB) bei den Linienrichtern. Der Hauptschiedsrichter (R-FLB) nimmt seine Position so ein, dass er die Hunde während des Wettkampfs nicht stört.

Die Linienrichter geben ein deutliches Signal (Lampe am EJS), wenn ein Hund einen Lauf wiederholen muss. Der Hundeführer muss auf diese Signale achten und seinen Hund zur Strafrunde starten. Falls erforderlich, beendet der Hauptschiedsrichter (R-FLB) mit einem Pfeifsignal das Rennen.

Die Jurymitglieder dürfen sich in keine Diskussionen mit einem unzufriedenen Teilnehmer einlassen.

Um als Jurymitglied zu funktionieren, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Das Mindestalter eines Jurymitglieds beträgt 18 Monate
- Jurymitglieder müssen freundlich und höflich sein und bleiben, sollten Mitgefühl haben, jedoch unparteiisch und entschlossfest sein. Die Jurymitglieder verfügen über gründliches Wissen und praktische Erfahrung im Flyballgeschehen.
- -Die Jurymitglieder sind nicht nur gegenüber den Mannschaften und dem ausrichtenden Verein verantwortlich, sondern auch gegenüber Zuschauern und Sponsoren. Ein Jurymitglied erfüllt die Rolle des Richters und des Diplomaten. Die Jurymitglieder sorgen für Chancengleichheit bei allen Teilnehmern und achten darauf, dass niemand bevorzugt wird.

Der ausrichtende Verein räumt genügend Zeit ein, um vor Beginn des Wettkampfs Ring, Hürden, Bodenbeschaffenheit und Back-Stopps hinter und zwischen den Flyballboxen, sowie die Boxen selbst zu kontrollieren.

Vor Wettkampfbeginn kontrolliert der Hauptschiedsrichter (R-FLB) den Ring gemäß den Erfordernissen des Flyball-Regelwerks.

- die Start-/Ziellinie muss deutlich gekennzeichnet sein
- die 5-Meter Linie
- Aufstellung der Hürden, Hürdenhöhe, Back-Stopp, Begrenzungen, Aufstellung der Flyballboxen werden nachgemessen, um die Übereinstimmung mit den geltenden Flyballregeln zu gewährleisten (eine Abweichung von 1,0 cm bei der Hürdenhöhe ist akzeptabel).
- die Flyballboxen werden durch einen Hauptschiedsrichter (R-FLB) überprüft und verweigert, wenn sie nicht mit den regelkonformen Erfordernissen übereinstimmen.

Stellt der Hauptschiedsrichter (R-FLB) während des Wettkampfes fest, dass eine Mannschaft ihre Hürden vor dem Rennen nicht auf die korrekte Höhe gebracht hat, werden sämtliche mit dieser Hürdenhöhe gewonnenen Läufe als verloren und „no time“ gewertet (bei Round Robin und Speed Trail) oder die Mannschaft wird disqualifiziert (bei Single -, oder Double Elimination“).

Der Hauptschiedsrichter (R-FLB) beendet den Lauf bei Störung durch den Hund oder Hundeführer, bei Beschmutzung des Rings durch den Hund sowie bei aggressivem Betragen von Hund oder Hundeführer und die gegnerische Mannschaft gewinnt den Lauf.

2.1 Der Hauptschiedsrichter (R-FLB)

Seine Tätigkeit regelt die VDH-Rahmenordnung für Richter im Sport in der jeweils gültigen Fassung. Die Einteilung der Hauptschiedsrichter (R-FLB) wird von jedem VDH-MV in eigener Verantwortung geregelt. Die Annahme einer Hauptschiedsrichter (R-FLB) -Tätigkeit, welche nicht von der zuständigen Stelle des Verbandes zugeteilt wurde, ist dem Hauptschiedsrichter (R-FLB) nicht erlaubt. Die Hauptschiedsrichter (R-FLB) dürfen nur Prüfungen bewerten, die der gültigen Prüfungsordnung entsprechen.

Der Hauptschiedsrichter (R-FLB) überwacht die Eintragungen in den Leistungsnachweisen auf deren Richtigkeit und bestätigt diese durch seine Unterschrift bzw. seinen Richter-Stempel.

Der Hauptschiedsrichter (R-FLB) ist bei einem Flyballturnier in seiner Division die verantwortliche Person für den Wettkampf. Er beginnt und beendet jeweils durch ein akustisches Zeichen ein Rennen. Gibt es auf einem Flyballturnier mehrere Divisionen kann der PL einen Hauptschiedsrichter (R-FLB) als Oberschiedsrichter benennen. Dieser kann dann bei strittigen Entscheidungen beratend hinzugezogen werden. Der Hauptschiedsrichter ist verantwortlich für das Anzeigen von Fehlern und Regelverstößen. Sollten diese vom Linienrichter nicht angezeigt werden teilt er dem entsprechenden Linienrichter mit, dass eine

Fehlerlampe angemacht werden soll. Bis die Fehlerlampe angemacht ist zeigt der Hauptschiedsrichter (R-FLB) den Fehler per Handzeichen deutlich sichtbar für die entsprechende Mannschaft an.

2.2 Die Linienrichter

Die Linienrichter unterstützen den Hauptschiedsrichter (R-FLB) bei der Entscheidung wer einen Lauf gewonnen hat. Wenn die Linienrichter keine einstimmigen Entscheidungen fällen können, zeigt der Hauptschiedsrichter (R-FLB) nach Beratung mit den Linienrichtern den Gewinner an.
Linienrichter

- dürfen einer Mannschaft während der Aufwärmrunde weder assistieren noch Rat erteilen.
- melden mit einem Signal (Lampe EJS), welcher Hund eine Strafrunde laufen muss z.B.
- bei einem Frühstart
- bei zu frühem Wechsel (der ablösende Hund befand sich beim Wechsel hinter der Start-/Ziellinie); dies ist mit Hilfe des EJS zu erkennen
- das nicht Überspringen einer oder mehrerer Hürden
- das passieren der Start/Ziellinie ohne Ball beim Zurückkommen
- das Überschreiten der Start/Ziellinie durch den Hundeführer
- allen anderen Fehlern, für die ein Hund eine Strafrunde laufen muss
- markieren/notieren pro Lauf die Namen der teilnehmenden Hunde auf dem entsprechenden Laufzettel

Die Startaufstellung ist von der Mannschaft den jeweiligen Linienrichtern vor dem ersten Start eines jeden Rennens durchzugeben. Auswechslungen sind ebenfalls dem Linienrichter mitzuteilen.

Wird dem Linienrichter keine Startaufstellung bzw. Auswechslung durchgegeben bevor der Hauptschiedsrichter (R-FLB) den Lauf startet, wird der Lauf automatisch als verloren und „no time“ gewertet.

Das Auswechseln von Hunden nach erfolgtem (Trainings-) Start ist nicht möglich. Eine Ausnahme gibt es nur für verletzte Hunde.

2.3 Die Boxenrichter

Die Boxenrichter beobachten den Ballader und die Zuschauer. Eventuelle Regelwidrigkeiten sowie Übertretungen der Regeln durch die Hunde (nicht Überspringen einer Hürde, Beschmutzen des Rings, nicht Auslösen der Box etc.) signalisieren sie mit einer Flagge.

3. Turnierausrüstung

3.1 Flyballterrain / Ring

Der Abstand von der Start-/Ziellinie zur ersten Hürde beträgt 1,83m (6 feet). Zwischen den Hürden ist ein Abstand von jeweils 3,05m (10 feet). Der Abstand von der letzten Hürde zur Vorderseite der Flyballbox beträgt 4,57m (15 feet).

Der Abstand zwischen 2 Flyballbahnen (Hürdenmitte zu Hürdenmitte) beträgt mindestens 4,60 m und höchstens 6,60 m.

Es dürfen keine Hilfsmittel, wie z.B. ein Zaun, eingesetzt werden, um die beiden Bahnen voneinander zu trennen. Sollten Hilfsmittel eingesetzt werden, werden die Laufzeiten und evtl. Rekorde nicht anerkannt. Die Mindestabmessungen eines Flyballterrain mit 2 Bahnen sind 40m in der Länge und 10 m in der Breite. Die Länge der Flyballbahn beinhaltet auch eine Auslaufzone von mindestens 20 m, gemessen von der Start-/Ziellinie, identisch für beide Bahnen. Start-Metermarkierungen im Auslauf sind auf beiden Bahnen 1,2 m (von der Hürdenmitte) nach rechts versetzt auf dem Boden für die Dauer des Turniers dauerhaft sichtbar zu markieren. Diese sind jeweils im Abstand von 1 m (5 m-20 m) zu setzen. Ebenfalls wird die 5 Meter Linie deutlich markiert.

Der Ausrichter sorgt für einen rutschfesten Boden für die Flyballbahnen an den Boxen und am Start.

Indoor-Wettkämpfe:

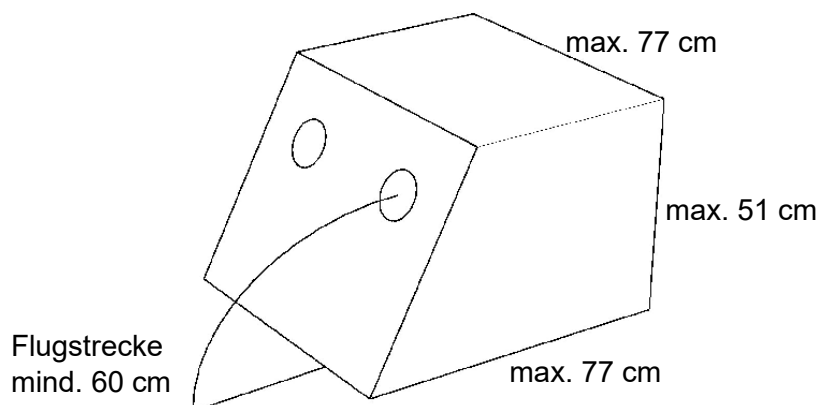
Findet der Wettkampf auf hartem Grund oder Teppichboden statt und es besteht Verletzungsgefahr (Verbrennung der Pfoten), muss jede Bahn mit einem geeigneten Belag (z.B. rutschfesten Gummimatten ausgelegt werden. Über die gesamte Länge der Bahn einschließlich Auslaufzone und ab der letzten Hürde bis zum Backstop rechts und links der Bahn werden zusätzliche Gummimatten (Empfehlung: 0,80 m breiter Belag) ausgelegt. Die Länge der Flyballbahn beinhaltet auch eine Auslaufzone von mindestens 15 m, gemessen von der Start-/Ziellinie, identisch für beide Bahnen.

3.2 Electronic Judging System (EJS)

Für die richtige Zeitermittlung und zur Wechselkontrolle, ist ein Electronic-Judging-System (siehe Anlage) bei einem Flyball Wettkampf Teil des Ring-Equipments.

Bei Verwendung eines EJS mit einer Genauigkeit von 1/100 Sekunden ist ein Lauf unentschieden, wenn die elektronisch gemessenen Zeiten beider Mannschaften in 2 Dezimalen hinter dem Komma identisch sind.

3.3 Flyballboxen



Jede Mannschaft benutzt eine eigene Flyballbox, die den Regeln des Flyball-Regelwerks entspricht.

Alle Boxen müssen einen mechanischen Pedalmechanismus (nicht elektronisch, nicht pneumatisch!) haben.

Wenn die Box aktiviert ist, muss der Ball im Flug eine freie Strecke von mindestens 60 cm zurücklegen können, gemessen vom Lancierungspunkt in Richtung Start/Ziellinie.

Es sind die folgenden Abmessungen für Flyballboxen zugelassen:

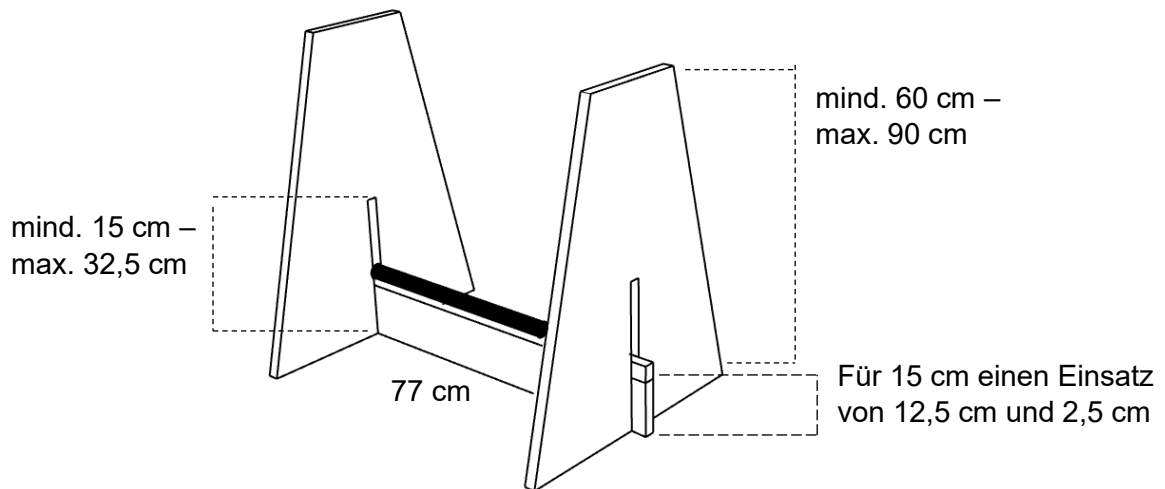
- Max. Breite 77 cm
- Max. Höhe 51 cm
- Max. Länge 77 cm

In diesen Abmessungen ist der Wurfmechanismus inbegriffen, nicht aber ein eventuelles Trittbrett für die Balllader, um für stabile Standfestigkeit der Box zu sorgen. Verankerungssysteme/ -materialien dürfen die Flyballbox nicht mehr als 1,27 cm erhöhen.

Ausgangspunkt bei der Konstruktion ist Sicherheit und Komfort für den Hund. Scharfe Kanten und Ecken sind zu vermeiden und eine ordentliche Verkleidung (Gummi, Schaumstoff) ist anzubringen.

Um einen schnelleren Aufbau und eine korrekte Ausrichtung der Box zu gewährleisten, sollte jede Box über eine Aufnahmevorrichtung für die Bodenschiene verfügen (siehe Anlage).

3.4 Hürden



Der Ausrichter sorgt für 2 Sätze von je 4 identischen Flyball-Hürden in einwandfreiem Zustand. Außerdem muss er Ersatzmaterial für beschädigte Hürden/Hürdenteile bereithalten.

Die beiden Sätze müssen jeweils eine unterschiedliche Farbe bzw. farbliche Markierungen haben. (vorzugsweise rot und blau) Die Hürden sind in der Innenfläche weiß, ebenfalls die Einsätze und schließen bündig aneinander an. Logos oder Buchstaben dürfen am untersten Einsatz (12,5 cm) sowie auf der Außenseite der Seitenteile angebracht werden, sofern diese nicht störend wirken.

Die Hürde haben eine Innenbreite von 77 cm, die Seitenteile sind nicht höher als 90cm und nicht niedriger als 60 cm. (mit einer maximalen Abweichung von 1 cm)

Die Hürdenhöhe ist in 2,5 cm Schritten einstellbar, bei einer minimalen Höhe von 15 cm bis zur maximalen Höhe von 32,5 cm. Folgende Hürdenhöhen sind zu berücksichtigen: 15-17,5-20-22,5-25-27,5-30-32,5cm.

Egal welche Höhe eingestellt ist, das oberste Brett muss ein 2,5-cm-Brett sein.

Eine Abweichung von 1 cm bei der Hürdenhöhe ist akzeptabel. Eine Abweichung von 1 cm bei der Hürdenhöhe ist akzeptabel.

Die einzustellende Hürdenhöhe eines Laufs erfolgt anhand der Größe des kleinsten eingemessenen (teilnehmenden!) und laufenden Hundes einer Mannschaft, nicht aber durch die Größe eines Reservehundes.

Die Hürden müssen aus einem Material bestehen, dass das Verletzungsrisiko auf ein Minimum reduziert. Auf dem obersten Hürdeneinsatz **kann** zum Schutz der Hunde eine weiche Schicht angebracht (max. 10 mm dick). Die Einsätze zur Höhenverstellung sind aus elastischem Material (z.B. PVC-Hartschaum) und max. 12 mm dick

Unabhängig, auf welcher Höhe die Hürden eingestellt werden, muss der oberste Hürdeneinsatz eine 2,5 cm Leiste sein

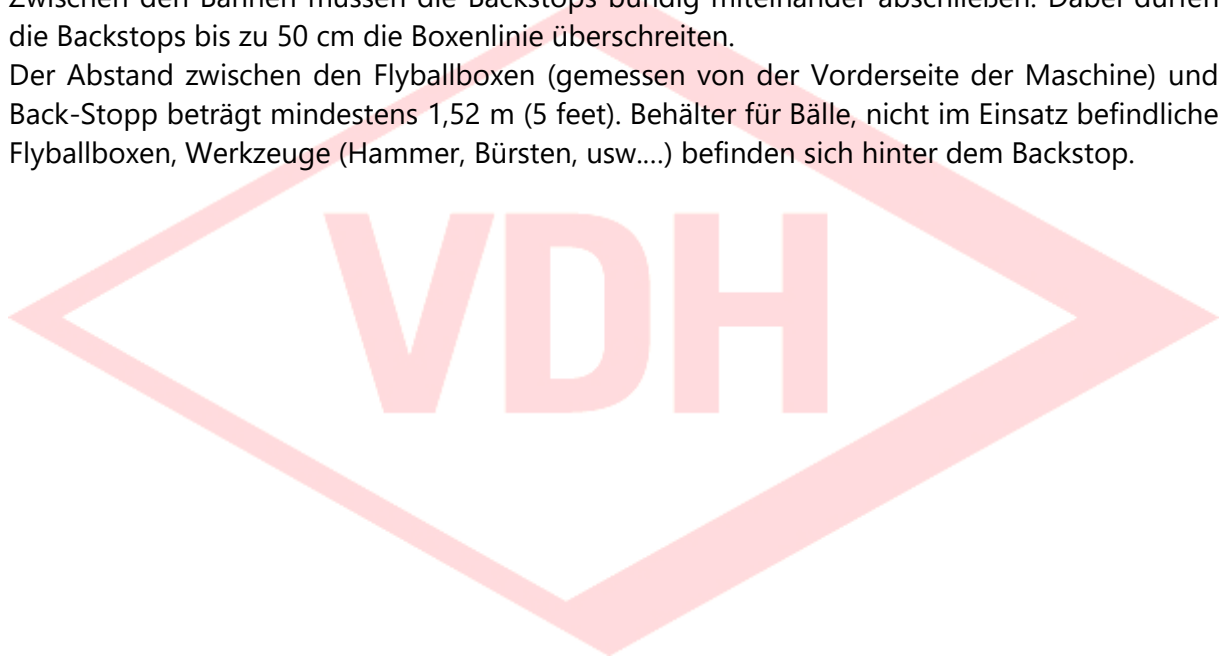
3.5 Bälle

Jede Mannschaft sorgt für einen ausreichenden Vorrat von Bällen, die Farbe spielt keine Rolle. Das Format der Bälle kann der Größe des Hundes angepasst gewählt werden. Zugelassene Bälle sind Bälle, die wie Tennisbälle ihre Funktion erfüllen, sie müssen springen und rollen können. Die Bälle dürfen nicht perforiert (durchgestochen) oder befüllt sein. Ebenfalls dürfen die Bälle nicht quietschen, klingeln etc. oder von außen zusätzlich mit Fell oder ähnliches beklebt werden.

3.6 Backstop

Der Veranstalter sorgt für einen undurchsichtigen Backstop hinter jeder Flyballbox, mindestens 60 cm und max. 80cm hoch, um zu verhindern, dass nicht gefangene Bälle zu weit wegrollen. Die Rückwände werden so aufgestellt, dass die Sicht der Boxenrichter nicht beeinträchtigt wird. Zwischen den Bahnen müssen die Backstops bündig miteinander abschließen. Dabei dürfen die Backstops bis zu 50 cm die Boxenlinie überschreiten.

Der Abstand zwischen den Flyballboxen (gemessen von der Vorderseite der Maschine) und Back-Stopp beträgt mindestens 1,52 m (5 feet). Behälter für Bälle, nicht im Einsatz befindliche Flyballboxen, Werkzeuge (Hammer, Bürsten, usw....) befinden sich hinter dem Backstop.



4. Wettkampffregeln

4.1 Die Mannschaft

Eine Mannschaft besteht aus mindestens 4 und maximal 6 Hunden mit ihren Hundeführern. Pro Mannschaft dürfen maximal 9 Personen im Ring sein. Bei diesen Personen handelt es sich um den Balllader, die 4 Hundeführer, die mit ihren Hunden starten sowie 4 Ringhelfer. Die Ringhelfer übernehmen Aufgaben wie Bälle einsammeln, notieren Laufzeiten oder geben Anweisungen an die Hundeführer. Ebenso können sie umgefallene Hürden wieder aufstellen. Ringhelfer dürfen aber nicht die gegnerische Mannschaft, den Linienrichter oder den Hauptschiedsrichter (R-FLB) stören. Ebenfalls darf ein Ringhelfer, der im Parcours steht, den laufenden Hunden nicht helfen (Ausnahme: rufen des Hundes). Die ersten 5 Meter dürfen während des Laufes nur von den jeweiligen startenden Hundeführern betreten werden. Bei Fehlverhalten und Regelüberschreitungen können Ringhelfer unverzüglich dem Ring verwiesen werden. Der Hauptschiedsrichter (R-FLB) kann der betreffenden Mannschaft, nach vorheriger Verwarnung, den Lauf auch aberkennen.

Jede Mannschaft setzt in jedem Lauf eines Rennens 4 Hunde ein, sowie maximal 2 Reservehunde. Ein Hundeführer darf pro Lauf maximal einen Hund starten.

Die Reservehunde werden außerhalb des Wettkampfringes bereitgehalten. Die Mannschaft selbst entscheidet, ob der Einsatz eines Reservehundes nötig ist (z.B. Unsicherheit, Verletzung). Das Auswechseln eines Hundes geschieht nach dem Ende eines Laufes.

Alle Hunde einer Mannschaft, einschließlich Reservehunde, müssen vor Beginn des Wettkampfs angemeldet werden. Die Mannschaftsaufstellung (6 Hunde) bleibt während des Wettkampfs unverändert. Ein Protest der Mannschaft darf nur durch den Mannschaftsführer an den Hauptschiedsrichter gestellt (R-FLB) werden.

4.2 Der Start

Bei einem Start mit EJS-Ampel ist ein Start dann fehlerhaft, wenn irgendein Körperteil des Hundes vor der Startfreigabe die Startlinie überquert bzw. wenn ein Körperteil des Hundeführers die Lichtschranke auslöst. In diesem Fall wird der Fehler durch den Linienrichter bzw. den Hauptschiedsrichter (R-FLB) angezeigt. Nach einem Frühstart wird nicht erneut gestartet. Der zu früh gestartete Hund kann aber nach dem zurückgekehrten letzten Hund seiner Mannschaft die Bahn noch einmal absolvieren.

Trainingsstart: Während der ersten beiden Rennen eines Turniers besteht für jede Mannschaft die Möglichkeit eines Trainingsstarts. Dieser ist während der Aufwärmzeit beim Hauptschiedsrichter (R-FLB) zu beantragen. Beim Trainingsstart darf nur ein Hund laufen. Hilfsmittel dürfen nicht mehr eingesetzt werden.

4.3 Der Lauf

Jeder Hund überspringt hintereinander die 4 Hürden, bedient die Flyballbox, fängt den Ball und kehrt mit dem Ball im Maul über die 4 Hürden zurück über die Ziellinie. Sobald der erste Hund mit egal welchem Körperteil, Nase oder Pfote, in der Höhe oder auf dem Boden die

Start-/Ziellinie passiert, darf der nächste Hund die Start-/Ziellinie passieren usw., bis alle 4 Hunde den Lauf beendet haben. Der Lauf ist beendet, sobald der Hauptschiedsrichter (R-FLB) abpfeift.

Wenn ein Hund einen Fehler macht, darf er noch einmal laufen, um seinen Fehler abzarbeiten, damit er einen fehlerfreien Lauf gemacht hat.

Die Mannschaft, die mit vier Hunden den Lauf in der schnellsten Zeit fehlerfrei absolviert hat oder die Mannschaft, die ihre Fehler schneller korrigiert, ist der Gewinner dieses Laufes.

Folgende Fehler führen zu einer Strafrunde des betreffenden Hundes:

- Frühstart
- ein Hund passiert die Start-/Ziellinie, bevor der zurückkehrende Hund die Linie passiert hat
- ein Hund überspringt nicht alle Hürden
- ein Hund nimmt den Ball aus der Flyballbox, ohne diese auszulösen
- ein Hund überquert ohne Ball im Fang die Start-/Ziellinie
- ein Hund trägt den Ball nicht über alle vier Hürden in der richtigen Reihenfolge
- ein Hund überspringt eine Hürde auf dem Rückweg ohne Ball
- der Hundeführer überquert selbst (Körperteil oder Gegenstand) die Start-/Ziellinie
- wenn dem Hund von außerhalb des Rings geholfen wird (z.B. zuwerfen des Balls, wenn dieser außerhalb des Parcours ist)
- der Balllader hilft einem Hund an der Box (z.B. zeigen eines Balls) oder beugt sich, wenn der Hund an der Box ist zu weit über

Die zu korrigierenden Fehler sind in der Startreihenfolge der Hunde abzarbeiten.

Während des Laufes sind grundsätzlich keine Hilfen erlaubt.

Wird eine Hilfe eingesetzt ist der Lauf verloren und mit „no time“ gewertet. Im Wiederholungsfall ist das Rennen verloren. Bei jedem weiteren Einsatz von Hilfen folgt die Disqualifikation.

Die Mannschaft muss jedoch ihre Läufe an dem Turnier ohne jegliche Wertung weiterlaufen.

4.4 Umgefallene /Defekte Hürden

Wirft ein Hund während seines Laufs ein Hindernis um, wird dies nicht als Fehler gewertet, wenn der Hund dieses Hindernis überspringt, als wäre es noch in seiner ursprünglichen Position. Drohen durch die umgefallene Hürde oder defekte Hürde Verletzungsgefahren für die Hunde, liegt es im Ermessen des Hauptschiedsrichters (R-FLB) den Lauf abubrechen und zu wiederholen.

4.5 Fehlerhafte Flyballbox

Stellt der Balllader Funktionsfehler an der Flyballbox fest, teilt er dies dem Hauptschiedsrichter (R-FLB) mit, indem er sich vor die Box stellt oder durch X-förmiges Kreuzen der Arme über dem Kopf. Daraufhin wird der Lauf vom Hauptschiedsrichter (R-FLB) abgebrochen und der Hauptschiedsrichter (R-FLB) kontrolliert die Box. Die Flyballbox darf vor Eintreffen des Hauptschiedsrichters (R-FLB) von niemandem berührt werden.

Wenn nach Meinung des Hauptschiedsrichters (R-FLB) die Box nicht richtig funktionierte, wird der Lauf wiederholt.

Besteht jedoch kein Zweifel an der Funktionsfähigkeit der Box, gilt der Lauf als verloren. Tritt im gleichen Rennen erneut ein Funktionsfehler auf (gilt auch für die Reservebox), gilt der Lauf direkt als verloren. Hat die Mannschaft keine Reservebox oder kann der Fehler an der Box nicht in kürzester Zeit behoben werden, gilt der Lauf, sowie die eventuell noch folgenden Läufe als verloren.

4.6 Beschmutzung

Generell ist jede Art von Beschmutzung (Defäkation, urinieren, erbrechen etc.) verboten. Sollte es passieren verliert die Mannschaft den Lauf. Dies gilt auch beim Verlassen des Parcours, dann wird der nachfolgende Lauf als verloren gewertet. Auch das Verlieren von Leckerlies gilt als Beschmutzung.

4.7 Ball außerhalb des Flyballterrain

Der Veranstalter spannt das Flyballterrain ab. Falls ein nicht gefangener oder vom Hund verlorener Ball wegspringt, außerhalb der abgegrenzten Flyballbahnen zum Liegen kommt und der Hund holt sich ohne fremde Hilfe den Ball und beendet seinen Lauf korrekt, bleibt dies ohne Konsequenz. Eine Strafrunde des Hundes ist dann fällig, wenn dem Hund beim Holen des Balles in irgendeiner Weise vom Hundeführer, vom Balllader, von Zuschauern oder anderen Personen geholfen wird.

4.8 Verhalten des Ballladers

Der Balllader bleibt aufrecht hinter der Flyballbox stehen und darf die Hunde verbal stimulieren, solange er die gegnerische Mannschaft damit nicht stört. Er verlässt während des Laufes seinen Platz nicht, ausgenommen, um sich einen neuen Vorrat Bälle zu beschaffen oder um eine nicht funktionsfähige Box anzuzeigen. Er beugt sich nicht nach vorn über die Flyballbox, außer zum erneuten Einlegen eines Balles in die Flyballbox nach Ballaufnahme eines Hundes. Der Balllader bleibt in Position bis der Hauptschiedsrichter (R-FLB) den Lauf abgepfiffen hat. Ist die Jury der Meinung, dass der Balllader gegen diese Regeln verstoßen hat, kann die Mannschaft den Lauf verlieren. Hat nach Meinung der Jury der Balllader einem Hund geholfen, muss der Hund eine Strafrunde laufen. Die Flyballbox muss geladen sein und der Balllader muss aufrecht stehen, sobald der Hund die letzte Hürde vor der Box überspringt. Hält der Balllader Bälle in seinen Händen dürfen diese für den Hund nicht sichtbar sein.

4.9 Zieleinlauf

Die Mannschaft, deren 4 Hunde zuerst fehlerfrei den Lauf beendet haben, gewinnt den Lauf. Der Lauf ist zu Ende, wenn der Hauptschiedsrichter (R-FLB) abpfeift. Ein Lauf kann auch durch Regelwerkverstöße der gegnerischen Mannschaft gewonnen werden.

4.10 Störungen

Wenn ein Hund oder Mitglied einer Mannschaft die gegnerische Mannschaft während des Rennens stört, verliert die störende Mannschaft den Lauf. So auch bei allen Störungen innerhalb des Flyballrings und auf dem Platz, wo die Reservehunde warten. Man spricht von einer Störung, wenn z.B. ein Hund von Mannschaft A den Hund von Mannschaft B beim Beenden des Laufes behindert. Holt ein Hund seinen verlorenen Ball aus dem Gebiet der gegnerischen Mannschaft, ist dies nicht unbedingt als Störung zu bewerten. Die gegnerische Mannschaft darf nicht durch das Werfen von Bällen oder das Hinterlassen von Gegenständen im Gebiet der gegnerischen Mannschaft abgelenkt werden. Das Werfen von Motivationsgegenständen gleich welcher Art (Frisbee, Spielzeug, Bälle etc.) zur Stimulierung eines zurückkehrenden Hundes ist verboten. Die Mannschaft (oder ein Ringhelfer) sorgt für das Aufheben der Bälle. Die erste Übertretung dieser Art ahndet der Hauptschiedsrichter (R-FLB) mit einem Hinweis, im Wiederholungsfalle, während des Wettkampfes, verliert die störende Mannschaft den Lauf. Als Störung ist auch das Geben von Leckerlis/Futter im Parcours und das Motivieren mit Quietsch-Spielzeugen anzusehen.

Die störende Mannschaft verliert den Lauf.

Sowohl dem gestörten als auch dem störenden Hund wird erlaubt, einen individuellen Wiederholungslauf durchzuführen.

Wenn ein Hund zweimal in demselben Rennen stört, wird er verwarnt, muss ersetzt werden oder als letzter Hund laufen. Hier darf er erst starten, wenn das andere Team seinen Lauf beendet hat.

Wird eine Mannschaft im Speed Trail gestört, darf Sie den Lauf ohne Gegner zum Erlangen einer Zeit wiederholen.

Ein verwarnter Hund darf in einem der nächsten Rennen erneut eingesetzt werden, wird aber bei erneuter Störung für dieses Turnier disqualifiziert.

4.11 Aufwärmen und Üben

Der Ausrichter bestimmt die Zeit von bis zu 2 Minuten, die zum Aufwärmen zur Verfügung steht. Diese Zeit beginnt sobald beide Boxen des vorangegangenen Rennens den Boden verlassen haben. Während des Wettkampfs besteht keine Möglichkeit mehr im Ring zu trainieren, außer in den vor jedem Rennen zugelassenen Übungsläufen. Individuelles Training mit Box und/oder Hürde ist außerhalb des Rings (Flyballterrain) zugelassen, sofern dadurch andere Mannschaften nicht gestört oder abgelenkt werden.

Das Üben im Ring wird gestraft durch Disqualifikation der betreffenden Mannschaft.

4.12 Antreten zum Lauf

Sollten ein oder mehrere Teilnehmer einer Mannschaft mit einer Verspätung (gegenüber dem festgelegten Zeitschema) von mehr als 5 Minuten am Start erscheinen, während die

gegnerische Mannschaft vollzählig angetreten ist und wartet, darf der Hauptschiedsrichter (R-FLB) die wartende Mannschaft zum Gewinner des Rennens erklären. Die praktische Anwendung dieser Regel, die entworfen wurde, um unnötige Verspätungen zu vermeiden, ist dem Hauptschiedsrichter (R-FLB) überlassen.

Eine Mannschaft, die wegen Nichterscheinen oder Verzicht der konkurrierenden Mannschaft ein Rennen gewinnt, muss jedoch alle Läufe absolvieren, um sich weiter zu qualifizieren, oder um (bei „Round Robin“) die erforderlichen Punkte zu verdienen. Falls nötig läuft die Mannschaft ohne den konkurrierenden Gegner weiter.

Die laufenden Hunde müssen von der Mannschaft vor dem Anpiff des Laufs beim Linienrichter gemeldet werden. Der Hauptschiedsrichter (R-FLB) hat nach jedem Lauf das Recht die Identifikation des Hundes zu überprüfen.

4.13 Trainings-Division

Der Veranstalter kann eine Trainings-Division zulassen. Diese Klasse läuft ohne Wertung und ohne Eintrag in die Leistungsnachweise.

Die Durchführung (Ablaufschema etc.) obliegt dem Veranstalter.



5. Deutscher Rekord

Ein neuer Rekord ist gültig, wenn:

- alle Regeln des Flyball-Regelwerks eingehalten worden sind.
- die Zeit mit einem EJS gemessen wurde.

Der Hauptschiedsrichter (R-FLB) muss folgende Punkte nachmessen bzw. kontrollieren, um festzustellen, dass auch alle Abmessungen regelkonform eingehalten wurden:

- Sprunghöhe
- Gesamtlänge der Flyballbahn (Startlinie bis Vorderkante Flyballbox)
- Funktion und Wurfweite der Flyballbox



6. Anmelde- und Wettkampfformulare

6.1 Leistungsnachweis

Jedes VDH-Mannschaftsmitglied hat einen Leistungsnachweis des im Flyball prüfungsberechtigten VDH MV vorzulegen (Leistungsurkunde). FCI-Mitglieder legen den vorhandenen FCI NCO Leistungsnachweis vor.

6.2 Flyball - Turnierkarte

Die Flyball – Turnierkarte ist von allen Mannschaften auszufüllen die Nicht-Mitglied eines VDH-Verbandes/FCI NCO's sind.

6.3 Laufzettel

Angaben auf den Laufzettel (Zeitnotierung):

- Name der Mannschaft
- Name des Mannschaftsführers
- Name eines jeden Hundes, Rassenbezeichnung, Geburtsdatum, sowie Namen der
- Hundeführer
- Chipnummer
- Hürdenhöhe eines jeden Hundes
- Name des Ballladers

7. Rahmenbestimmungen

7.1 Verhaltensregeln

Alle startenden Mannschaften müssen den Meldeschluss des Flyballturnieres einhalten. Mit Abgabe der Meldung verpflichtet sich die Mannschaft die Meldegebühr zu bezahlen. Sollte eine Mannschaft aus irgendwelchen Gründen am Erscheinen verhindert sein, muss der Mannschaftsführer dies unverzüglich dem Veranstalter mitteilen. Es müssen die für den Veranstaltungsort geltenden Veterinär- und Tierschutzbestimmungen von allen Mannschaftsmitgliedern eingehalten werden. Vor Beginn des Flyballturnieres muss jeder Teilnehmer auf Verlangen einen gültigen Impfpass vorweisen. Die Teilnehmer müssen die Anweisungen des Hauptschiedsrichter (R-FLB) und des PL befolgen. Im Rahmen eines Flyballturnieres muss ein sportlich einwandfreies Verhalten gezeigt werden. Das Ende eines Flyballturnieres ist mit der Siegerehrung gegeben. Die Teilnahme an der Siegerehrung ist als Ehrenpflicht aller Teilnehmer anzusehen. Der Eigentümer eines Hundes hat für alle Personen- und Sachschäden aufzukommen, die durch seinen Hund verursacht werden (eine gültige Haftpflichtversicherung wird vorausgesetzt). Für etwaige Unfälle, während der gesamten Flyball-Veranstaltung haftet der Hundeführer für sich und seinen Hund. Die vom Hauptschiedsrichter bzw. vom PL gegebenen Anweisungen werden vom Hundeführer freiwillig angenommen und auf eigene Gefahr ausgeführt. Es wird von allen Teilnehmern erwartet, dass sie sich mit ihren Hunden durch ausreichendes Training auf den Wettkampf vorbereiten und die gültigen Turnierregeln kennen. Es sollte als selbstverständlich angesehen werden, dass alle Teilnehmer sich höflich und freundlich betragen.

Grobe Verstöße des Hundeführers gegen die VDH-/FCI-Regeln, gegen diese Rahmenbestimmungen, gegen die Regeln des Tierschutzgesetzes und gegen die guten Sitten können zum direkten Ausschluss von Veranstaltungen führen. Der verantwortliche VDH-Hauptschiedsrichter (R-FLB) hat in diesen Fällen an die zuständigen Verbands-/Vereinsgremien eine Meldung abzugeben. Von dort wird von den Beteiligten (Verein, Gruppe, Mannschaft, Hundeführer, Zeugen) eine Stellungnahme angefordert, die dann zum Beschluss über eine weitergehende Disziplinarstrafe (Verweis, Sperre, Ausschluss auf Zeit oder Dauer von Veranstaltungen allgemein, Qualifikationen /Meisterschaften insbesondere oder Ausschluss auf Dauer oder Zeit als Mitglied) führen kann.

Letztgenannte Ausschlüsse müssen in den satzungsgemäßen Gremien der Vereine/Verbände beschlossen werden. Dem VDH Obmann Flyball ist auf jeden Fall Meldung zu machen. Bei Ausschluss des Hundeführers aus einem Verein/Verband kann eine Veröffentlichung im jeweiligen Vereins-/Verbandsorgan erfolgen. In Fällen sozialer Unverträglichkeit eines Hundes erfolgt sofortige Disqualifikation. Hundeführern derartiger Hunde kann vor dem nächsten Start das Ablegen einer VDH-Begleithundeprüfung mit dem betreffenden Hund auferlegt werden.

7.2 Veranstaltungstermine

Flyball-Turniere können das ganze Jahr hindurch an jedem Tag der Woche durchgeführt werden, solange es die Witterungsverhältnisse zulassen. Auch eine Durchführung in Hallen ist möglich. Sollte die Sicherheit und die Gesundheit von Mensch und Tier gefährdet sein, muss

von der Durchführung eines Flyballturnieres Abstand genommen werden. Die Entscheidung darüber trifft der Hauptschiedsrichter mit dem PL.

7.3 Unbefangenheit gegenüber Menschen und Artgenossen

Fehlt einem Hund im Ring gegenüber Menschen oder anderen Hunden die Unbefangenheit, egal zu welchem Zeitpunkt des Rennens, ist der Hauptschiedsrichter befugt, diesen Hund von der weiteren Teilnahme am Wettkampf auszuschließen und den Einsatz eines Reservehundes zu fordern.

Jeder Hund der wegen fehlender Unbefangenheit vom Wettkampf ausgeschlossen wird, ist vom Hauptschiedsrichter dem VDH Ausschuss Flyball zu melden.



8. Gültigkeit

Das Regelwerk tritt am 01.04.2026 in Kraft und gilt für alle. Es ersetzt alle bisherigen Bestimmungen.



Anlagen zum Flyballregelwerk

- I. Electronic Judging System
- II. Boxenrahmen
- III. Sprunghöhen nach Ulna
- IV. VDH Flyball - Turnier Karte
- V. Flyballparcours Zeichnung
- VI. Wettkampfschemata

I. Electronic Judging System

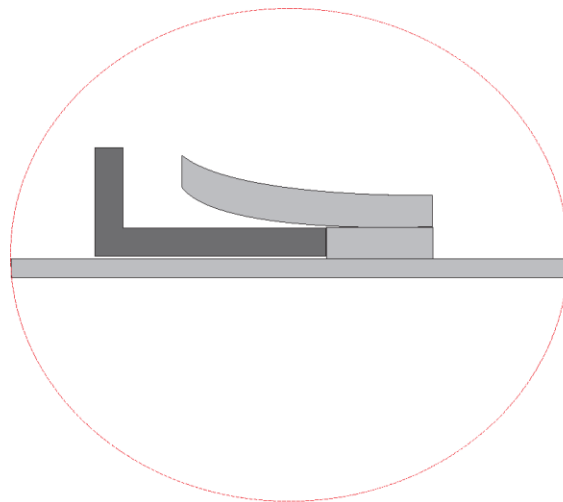
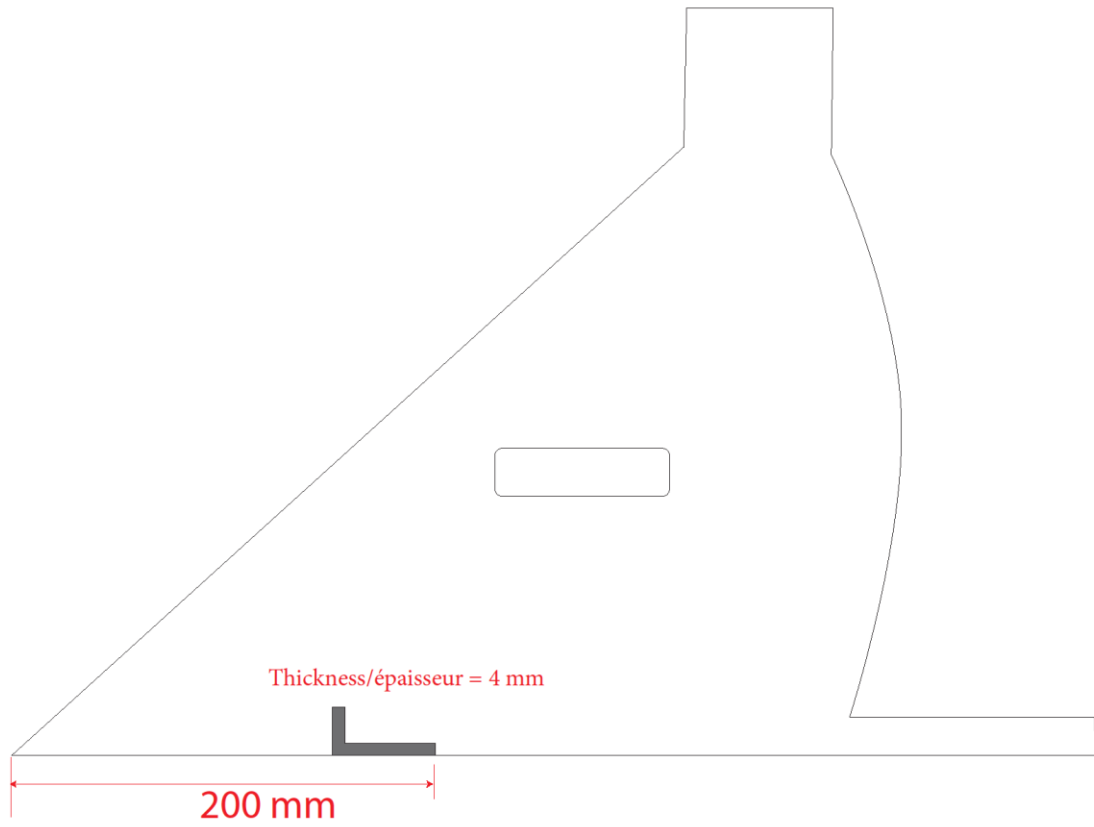
Das Electronic Judging System (EJS) wird verwendet, um die Laufzeiten der Mannschaften zu ermitteln sowie den Start und das Wechseln der Hunde zu überprüfen. Das System besteht mindestens aus einem Startampelturm mit 4 Lampen (rot -gelb-gelb-grün) die in einer Sequenz von 1 Sekunde wechseln sowie für jede Bahn jeweils zwei Lichtschrankenreihen mit jeweils mindestens 6 Sensoren zur Start-/Wechselüberprüfung. Die Lichtschranken müssen so platziert werden, dass eine Lichtschrankenreihe direkt auf der Start- / Ziellinie platziert wird und die zweite Lichtschrankenreihe näher an der Boxenlinie platziert werden. Die beiden Lichtschrankenreihen dürfen einen Abstand von maximal 20cm nicht überschreiten. Der Abstand zwischen Lichtschranke und Reflektor sollten mindestens 120 cm und nicht mehr als 150 cm betragen. Die Startampel muss in der Mitte der beiden Laufbahnen platziert werden und sollte auf Höhe zwischen der 1. und 2. Hürde stehen, darf kein Hindernis darstellen und sollte für alle Schiedsrichter sowie die Hundesportler, einschließlich des Balllader, deutlich sichtbar sein. Zum Anzeigen eventueller Fehler gibt es zusätzliche Lampen unterhalb der Startampel. Die sogenannten Fehlerlampen werden vom jeweiligen Linienrichter ein- bzw. ausgeschaltet und signalisieren so in den Farben rot (1.Hund) – blau (2.Hund) – gelb (3.Hund) – grün (4.Hund) einen Fehler für den jeweiligen Hund. Auch diese Lampen müssen für alle Beteiligten deutlich zu sehen sein.

Außerdem muss eine Anzeige für jede Bahn vorhanden sein, wo die jeweils gelaufene Gesamtzeit deutlich zu sehen ist.

Ebenfalls ist ein Monitor für jeden Linienrichter notwendig auf dem die jeweils folgende Zeiten der Mannschaft angezeigt werden: Laufzeiten der einzelnen Hunde, Startzeit bzw. Wechselzeit der Hunde, Netto-Laufzeit der Mannschaft sowie die Gesamtzeit der Mannschaft.

Es sind geeignete EJS-Systeme zu verwenden.

II.Boxenrahmen



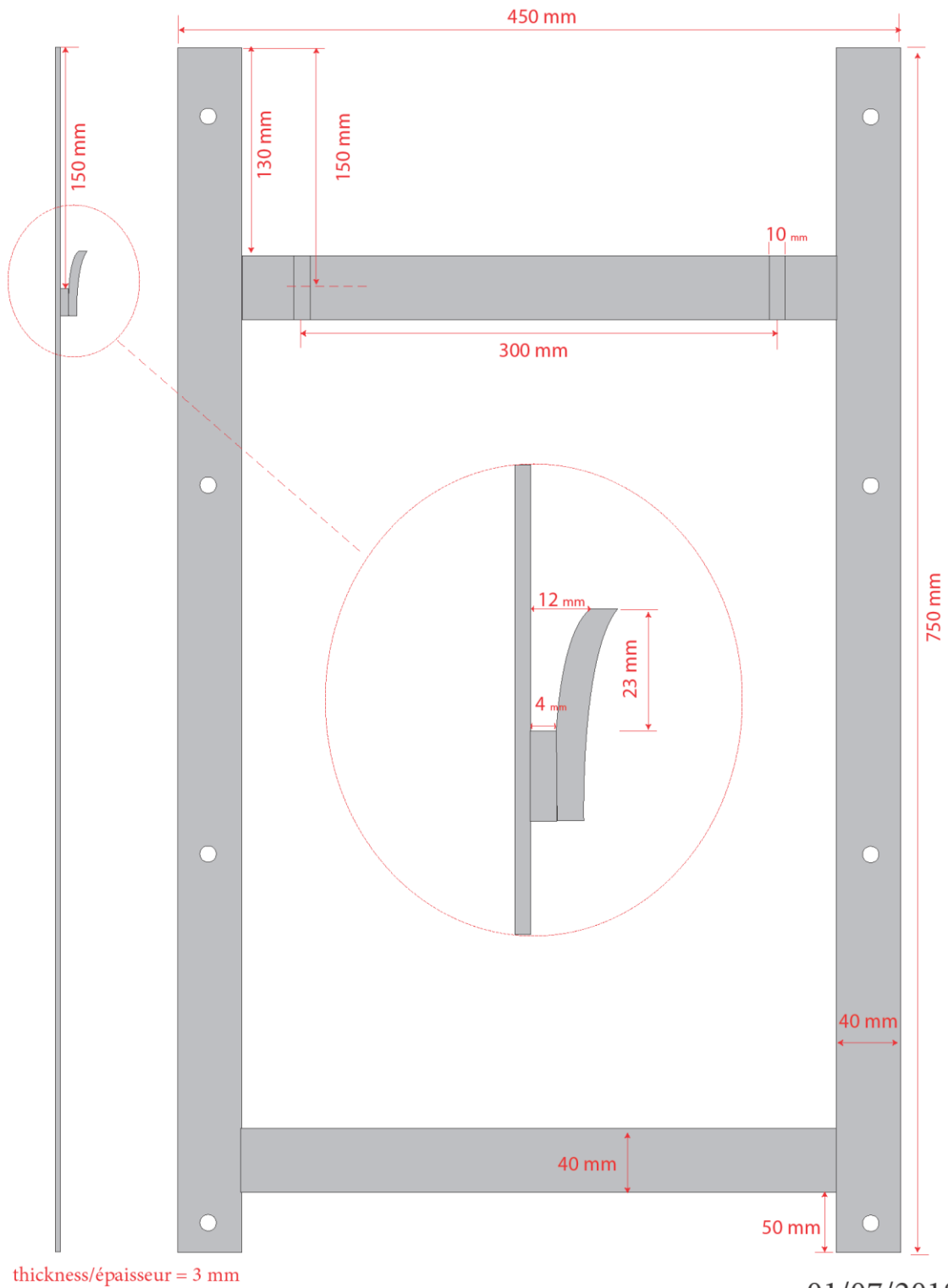
01/07/2018

VDH Flyballregelwerk

v1.5 (01.04.2026)



Box Fixation Frame Cadre Fixation Box



01/07/2018


III. Sprunghöhen nach Ulna

Ulna Länge	Sprunghöhe
bis 10.00 cm	15,0
bis 11.25 cm	17,5
bis 12.50 cm	20,0
bis 13.75 cm	22,5
bis 15.00 cm	25,0
bis 16.25 cm	27,5
bis 17.50 cm	30,0
ab 17,51 cm	32,50

VDH Flyballregelwerk

v1.5 (01.04.2026)

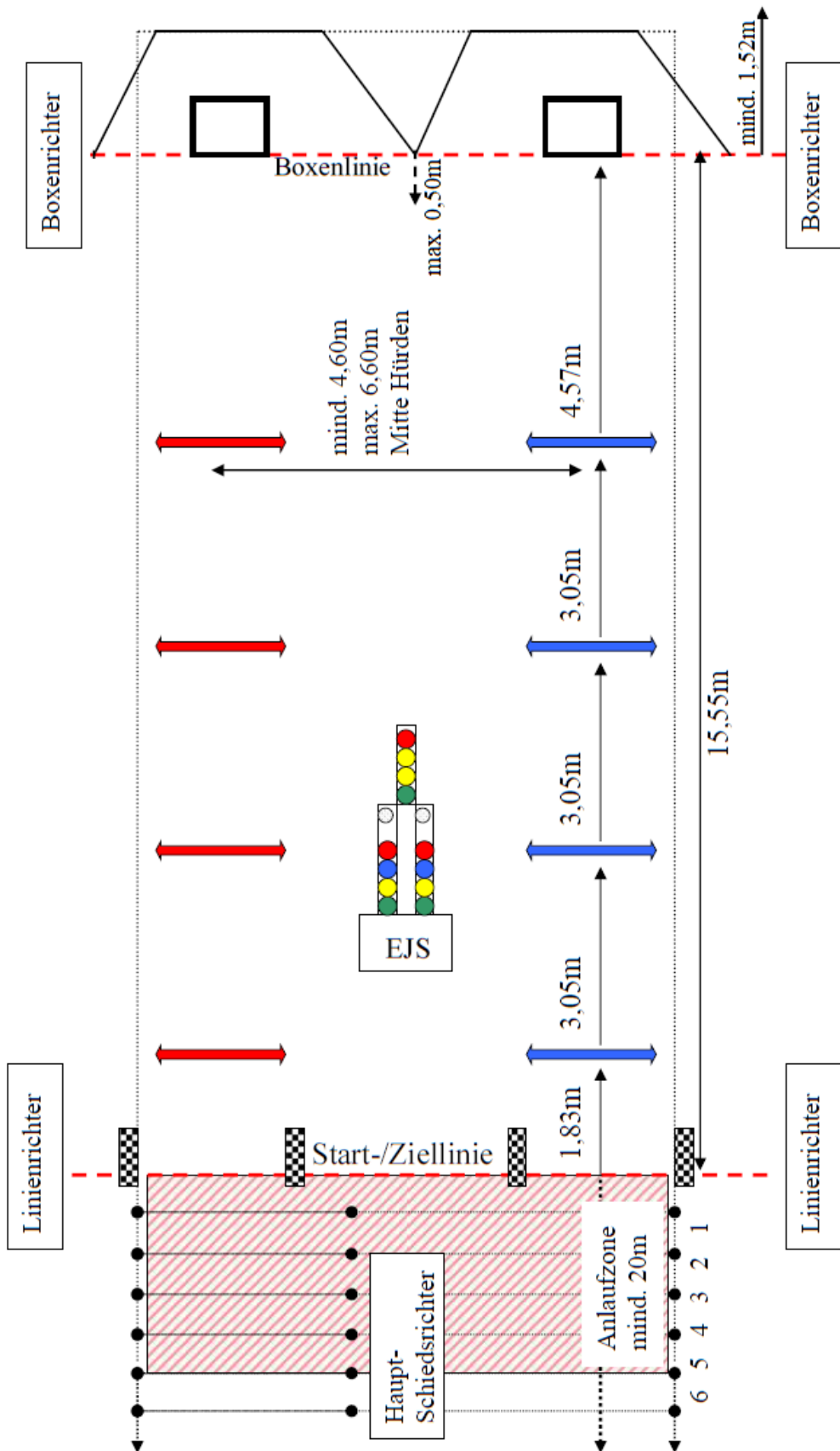
IV. VDH Flyball - Turnierkarte

		Verband für das Deutsche Hundewesen	
Flyball - Turnierkarte		Wettkampf gemäß VDH Flyball Regelwerk	
		<small>[für Mannschaften die Nicht-Mitglied eines VDH MV sind]</small>	
Mannschaftsname / Teamname:		Privat JA <input type="checkbox"/>	
Mannschaftsführer / Teamcaptain:			
Name / Name:			
Straße / street:			
Wohnort / City:		PLZ / Postcode:	
Datum / Date:		Unterschrift/ Signature:	
Veranstaltung /		Datum / Date:	
Competition:			
Hundeführer / Doghandler	Hundenname / Dogname	Chipnummer / Chipnumber	
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
Hunderasse / Dogbreed	Wurfstag / litter day	Sprunghöhe / Jumplight	Unterschrift Hundeführer / Signature Doghandler
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
Platzierung / Division:		Zeit:	
Richter:		Unterschrift:	

Mit den Unterschriften bestätigen wir, das VDH Regelwerk Flyball durchgelesen zu haben, dass unsere Hunde gegen Tollwut geimpft sind, die Anerkennung der Anti-Doping Regelungen des VDH, dass eine gültige Hundehaftpflichtversicherung für die Hunde besteht und unsere Daten im Rahmen der Vorbereitung, Durchführung, Veröffentlichung und Archivierung der Veranstaltung verwendet werden dürfen.

With the signatures we confirm that we have read the VDH Rules Flyball, that our dogs are vaccinated against rabies, the recognition of the anti-doping Regulations of the VDH that there is a valid dog liability insurance for the dogs and our data in the context of the preparation, implementation, Publication and archiving of the event may be used.

V. Flyballparcours Zeichnung



VI. Wettkampfschemata

Round Robin

4 Mannschaften <small>(ca. 1,0 Std. einplanen)</small>	5 Mannschaften <small>(ca. 1,20 Std. einplanen)</small>	6 Mannschaften <small>(ca. 2,10 Std. einplanen)</small>	7 Mannschaften <small>(ca. 3,0 Std. einplanen)</small>
Rennen 1 4 vs 1 Rennen 2 2 vs 3	Rennen 1 5 vs 2 Rennen 2 4 vs 1	Rennen 1 2 vs 3 Rennen 2 6 vs 1 Rennen 3 4 vs 5	Rennen 1 1 vs 4 Rennen 2 2 vs 5 Rennen 3 3 vs 6
Rennen 3 1 vs 3 Rennen 4 4 vs 2	Rennen 3 3 vs 5 Rennen 4 2 vs 4	Rennen 4 3 vs 6 Rennen 5 4 vs 2 Rennen 6 5 vs 1	Rennen 4 4 vs 7 Rennen 5 5 vs 1 Rennen 6 6 vs 2
Rennen 5 3 vs 4 Rennen 6 1 vs 2	Rennen 5 1 vs 3 Rennen 6 4 vs 5	Rennen 7 2 vs 6 Rennen 8 1 vs 4 Rennen 9 5 vs 3	Rennen 7 7 vs 3 Rennen 8 1 vs 3 Rennen 9 5 vs 7
	Rennen 7 2 vs 3 Rennen 8 5 vs 1	Rennen 10 6 vs 4 Rennen 11 2 vs 5 Rennen 12 3 vs 1	Rennen 10 2 vs 4 Rennen 11 6 vs 1 Rennen 12 3 vs 5
	Rennen 9 3 vs 4 Rennen 10 1 vs 2	Rennen 13 5 vs 6 Rennen 14 4 vs 3 Rennen 15 1 vs 2	Rennen 13 7 vs 2 Rennen 14 4 vs 6 Rennen 15 7 vs 1
			Rennen 16 2 vs 3 Rennen 17 4 vs 5 Rennen 18 6 vs 7
			Rennen 19 3 vs 4 Rennen 20 5 vs 6 Rennen 21 1 vs 2

VDH Flyballregelwerk

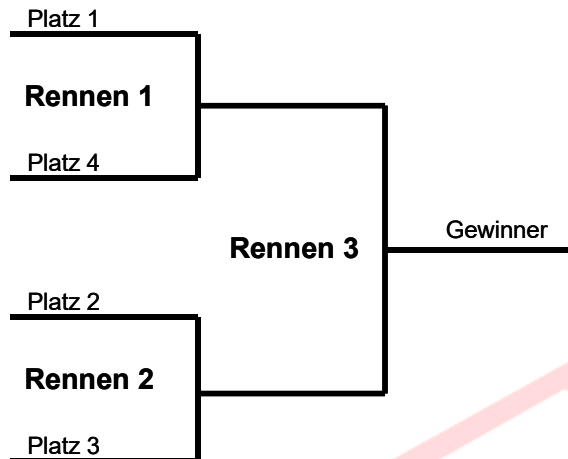
v1.5 (01.04.2026)

6 Mannschaften (ca. 2,10 Std. einplanen)	7 Mannschaften (ca. 3,0 Std. einplanen)	8 Mannschaften (ca. 4,0 Std. einplanen)	9 Mannschaften (ca. 5,10 Std. einplanen)
Rennen 1 2 vs 3 Rennen 2 6 vs 1 Rennen 3 4 vs 5	Rennen 1 1 vs 4 Rennen 2 2 vs 5 Rennen 3 3 vs 6	Rennen 1 4 vs 8 Rennen 2 3 vs 7 Rennen 3 2 vs 6 Rennen 4 1 vs 5	Rennen 1 1 vs 9 Rennen 2 7 vs 5 Rennen 3 8 vs 4 Rennen 4 6 vs 3
Rennen 4 3 vs 6 Rennen 5 4 vs 2 Rennen 6 5 vs 1	Rennen 4 4 vs 7 Rennen 5 5 vs 1 Rennen 6 6 vs 2	Rennen 5 6 vs 1 Rennen 6 8 vs 3 Rennen 7 2 vs 5 Rennen 8 4 vs 7	Rennen 5 9 vs 7 Rennen 6 2 vs 8 Rennen 7 5 vs 3 Rennen 8 1 vs 6
Rennen 7 2 vs 6 Rennen 8 1 vs 4 Rennen 9 5 vs 3	Rennen 7 7 vs 3 Rennen 8 1 vs 3 Rennen 9 5 vs 7	Rennen 9 3 vs 6 Rennen 10 5 vs 8 Rennen 11 7 vs 2 Rennen 12 1 vs 4	Rennen 9 4 vs 2 Rennen 10 9 vs 5 Rennen 11 8 vs 6 Rennen 12 1 vs 7
Rennen 10 6 vs 4 Rennen 11 2 vs 5 Rennen 12 3 vs 1	Rennen 10 2 vs 4 Rennen 11 6 vs 1 Rennen 12 3 vs 5	Rennen 13 8 vs 2 Rennen 14 4 vs 6 Rennen 15 7 vs 1 Rennen 16 3 vs 5	Rennen 13 3 vs 2 Rennen 14 5 vs 4 Rennen 15 1 vs 8 Rennen 16 7 vs 6
Rennen 13 5 vs 6 Rennen 14 4 vs 3 Rennen 15 1 vs 2	Rennen 13 7 vs 2 Rennen 14 4 vs 6 Rennen 15 7 vs 1	Rennen 17 6 vs 8 Rennen 18 2 vs 4 Rennen 19 5 vs 7 Rennen 20 1 vs 3	Rennen 17 2 vs 9 Rennen 18 4 vs 3 Rennen 19 2 vs 7 Rennen 20 5 vs 1
	Rennen 16 2 vs 3 Rennen 17 4 vs 5 Rennen 18 6 vs 7	Rennen 21 8 vs 1 Rennen 22 6 vs 7 Rennen 23 4 vs 5 Rennen 24 2 vs 3	Rennen 21 3 vs 9 Rennen 22 6 vs 4 Rennen 23 9 vs 8 Rennen 24 7 vs 3
	Rennen 19 3 vs 4 Rennen 20 5 vs 6 Rennen 21 1 vs 2	Rennen 25 7 vs 8 Rennen 26 5 vs 6 Rennen 27 3 vs 4 Rennen 28 1 vs 2	Rennen 25 4 vs 1 Rennen 26 6 vs 2 Rennen 27 8 vs 5 Rennen 28 9 vs 6
			Rennen 29 7 vs 4 Rennen 30 5 vs 2 Rennen 31 3 vs 1 Rennen 32 4 vs 9
			Rennen 33 8 vs 7 Rennen 34 6 vs 5 Rennen 35 3 vs 4 Rennen 36 2 vs 1

Single Elimination

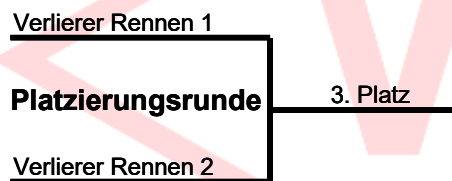
Single Elimination - 4 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 25 Minuten einplanen. (30 Minuten mit Platzierungsrunde)



Optional Platzierungsrunde für Platz 3 & 4

Falls eine Platzierungsrunde gemacht wird, nach dem zweiten Rennen.

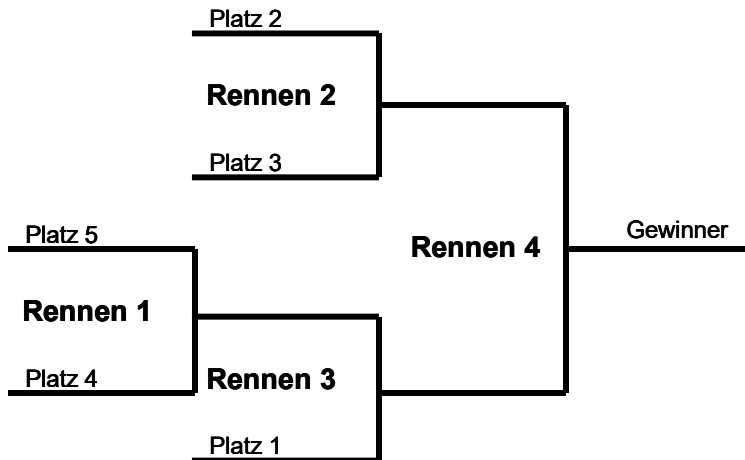


Platzierung:

1. Gewinner Rennen 4
2. Verlierer Rennen 4
3. Verlierer Rennen 2 (bzw. Gewinner Platzierungsrunde)
4. Verlierer Rennen 3 (bzw. Verlierer Platzierungsrunde)
5. Verlierer Rennen 1

Single Elimination - 5 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 30 Minuten einplanen. (35 Minuten mit Platzierungsrunde)



Optional Platzierungsrunde für Platz 3 & 4

Falls eine Platzierungsrunde gemacht wird, nach dem dritten Rennen.

Verlierer Rennen 1

Platzierungsrunde

3. Platz

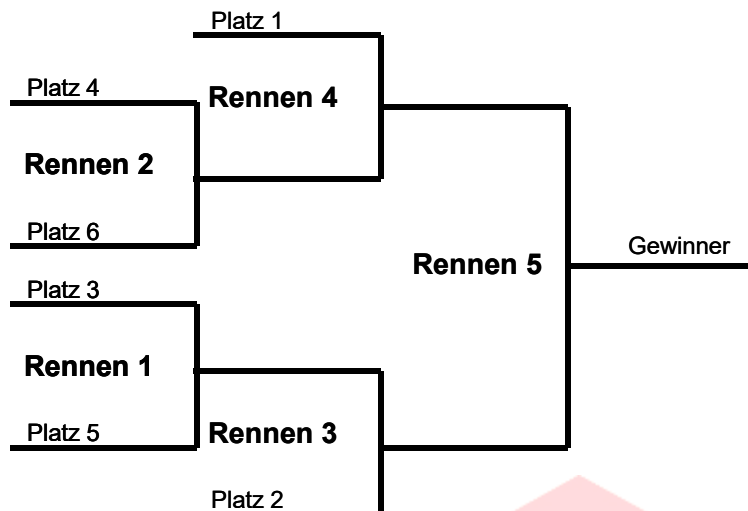
Verlierer Rennen 2

Platzierung:

1. Gewinner Rennen 4
2. Verlierer Rennen 4
3. Verlierer Rennen 2 (bzw. Gewinner Platzierungsrunde)
4. Verlierer Rennen 3 (bzw. Verlierer Platzierungsrunde)
5. Verlierer Rennen 1

Single Elimination - 6 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 50 Minuten einplanen. (1 Stunde mit Platzierungsrunde)



Optional Platzierungsrunden für Platz 3 - 6

Falls die Platzierungsrunden gemacht werden, dann nach dem vierten Rennen.

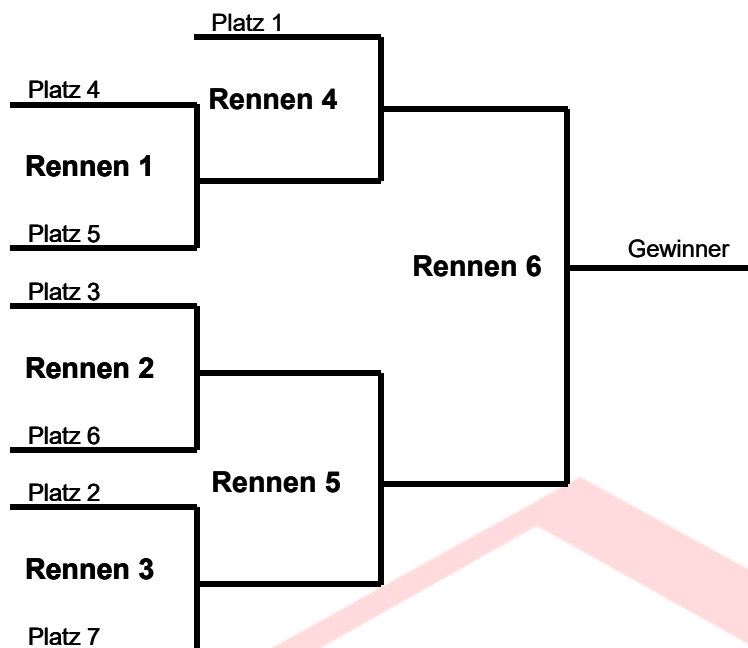


Platzierung:

1. Gewinner Rennen 5
2. Verlierer Rennen 5
3. Verlierer Rennen 3 (bzw. Gewinner Platzierungsrunde 2)
4. Verlierer Rennen 4 (bzw. Verlierer Platzierungsrunde 2)
5. Verlierer Rennen 1 (bzw. Verlierer Platzierungsrunde 1)
6. Verlierer Rennen 2 (bzw. Verlierer Platzierungsrunde 1)

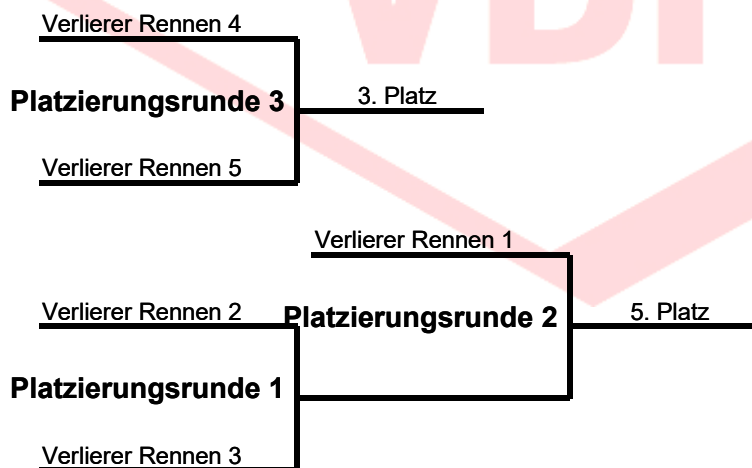
Single Elimination - 7 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 55 Minuten einplanen. (1:10 Stunde mit Platzierungsrunde)



Optional Platzierungsrunden für Platz 3 - 7

Falls die Platzierungsrunden gemacht werden, dann Platzierungsrunde 1 nach dem vierten Rennen und Platzierungsrunden 2 und 3 nach dem fünften Rennen

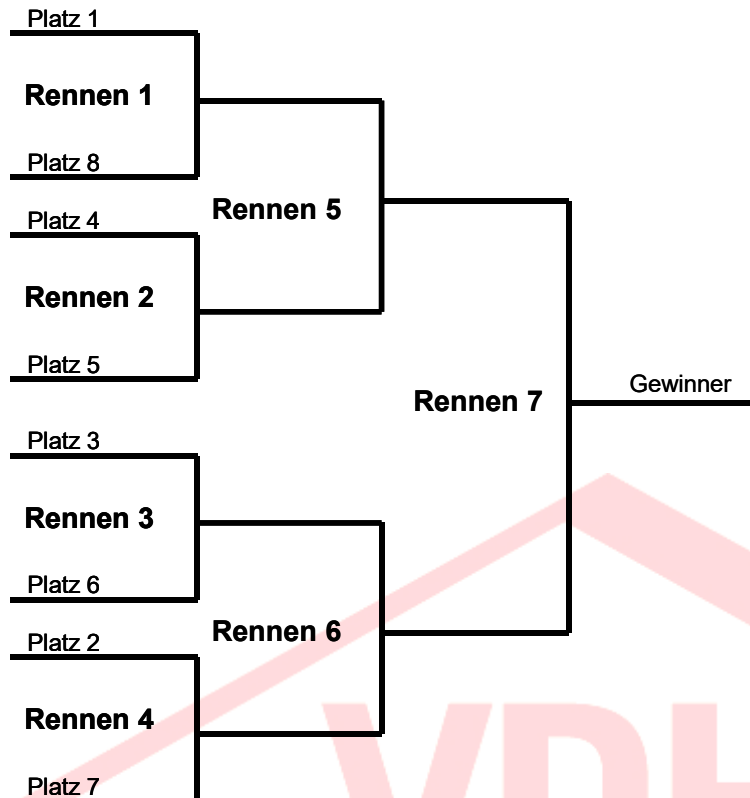


Platzierung:

1. Gewinner Rennen 6
2. Verlierer Rennen 6
3. Verlierer Rennen 5 (bzw. Gewinner Platzierungsrunde 3)
4. Verlierer Rennen 4 (bzw. Verlierer Platzierungsrunde 3)
5. Verlierer Rennen 1 (bzw. Verlierer Platzierungsrunde 2)
6. Verlierer Rennen 2 (bzw. Verlierer Platzierungsrunde 2)
7. Verlierer Rennen 3 (bzw. Verlierer Platzierungsrunde 1)

Single Elimination - 8 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 55 Minuten einplanen.

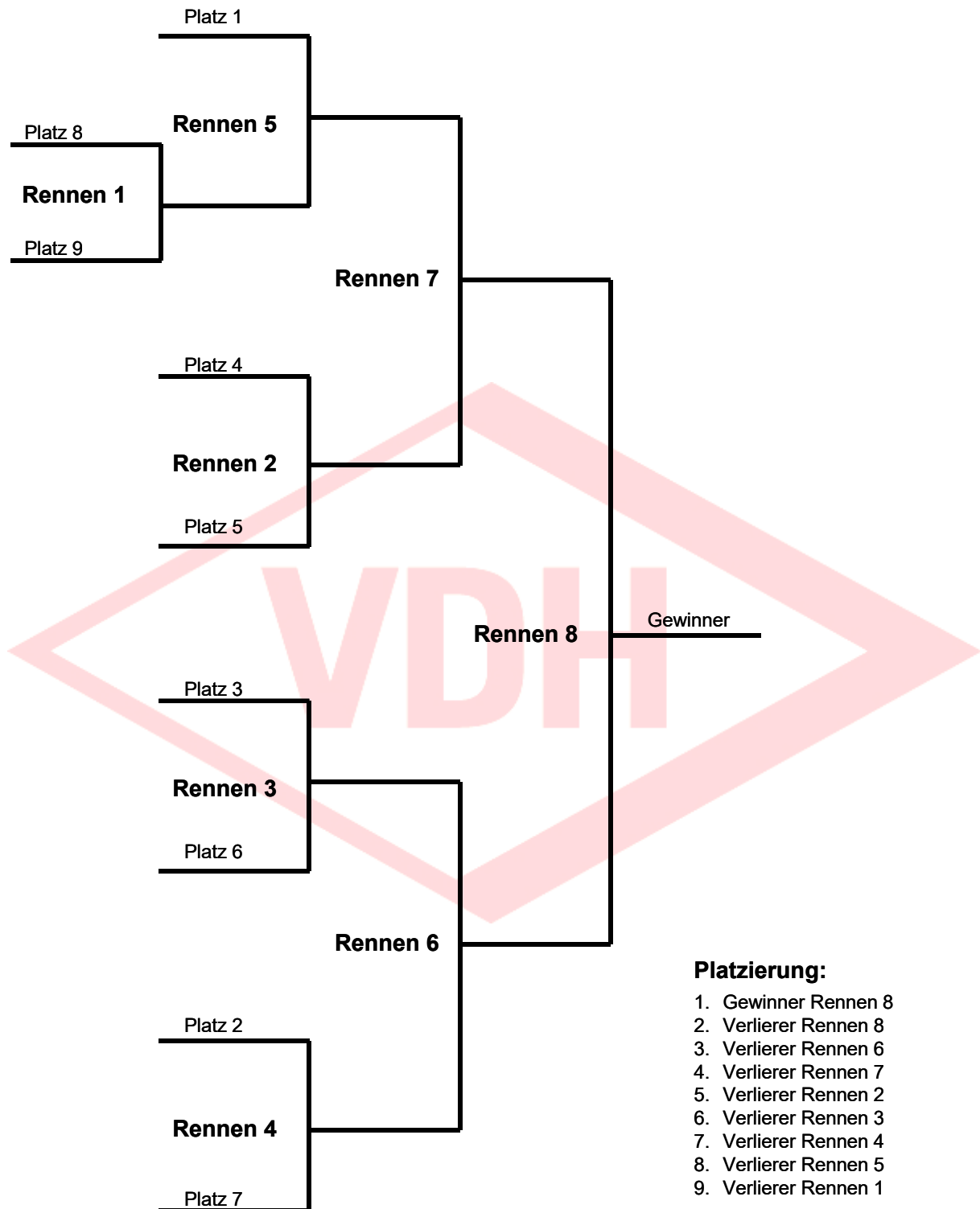


Platzierung:

1. Gewinner Rennen 7
2. Verlierer Rennen 7
3. Verlierer Rennen 6
4. Verlierer Rennen 5
5. Verlierer Rennen 2
6. Verlierer Rennen 3
7. Verlierer Rennen 4
8. Verlierer Rennen 1

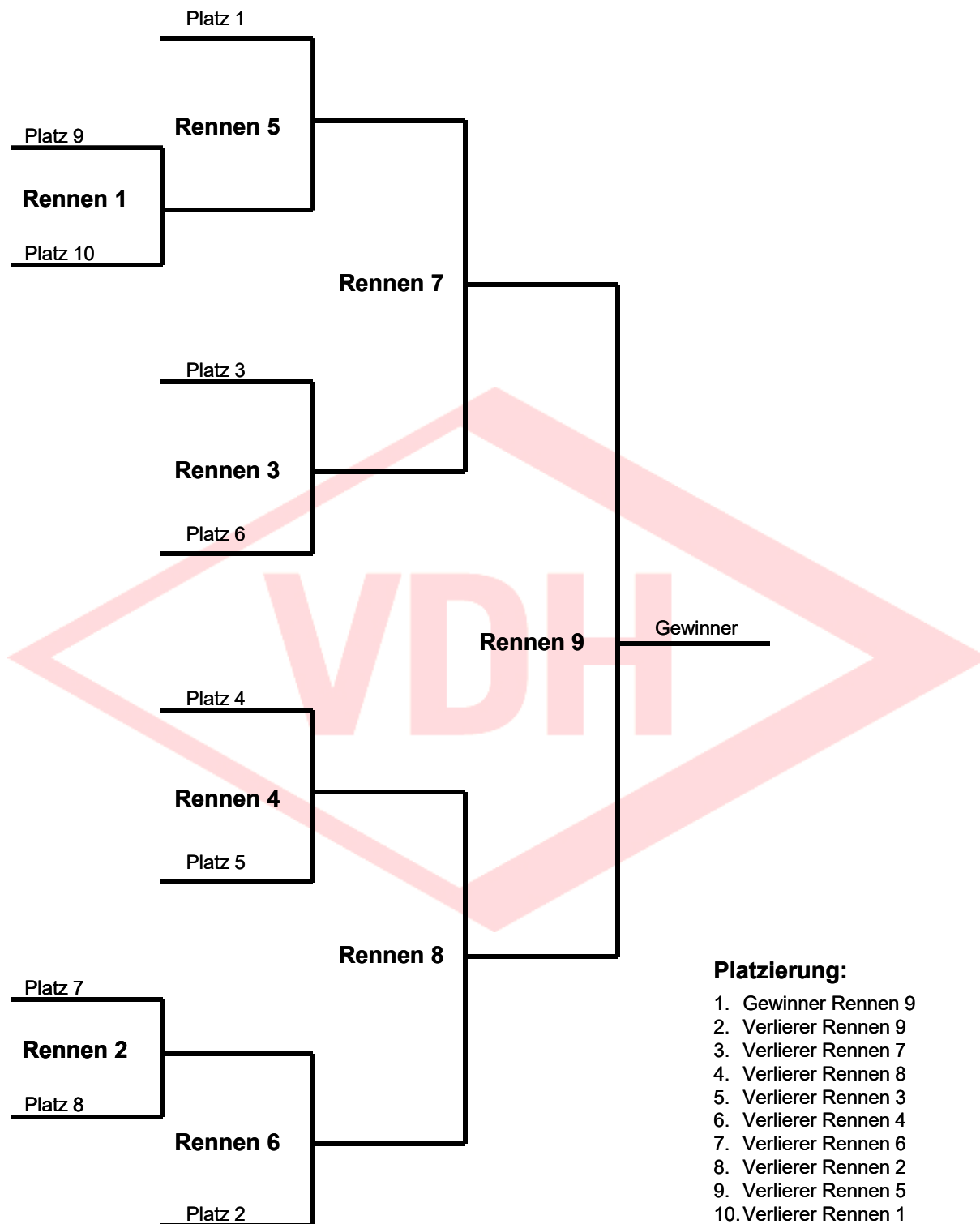
Single Elimination - 9 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 1 Stunde einplanen.



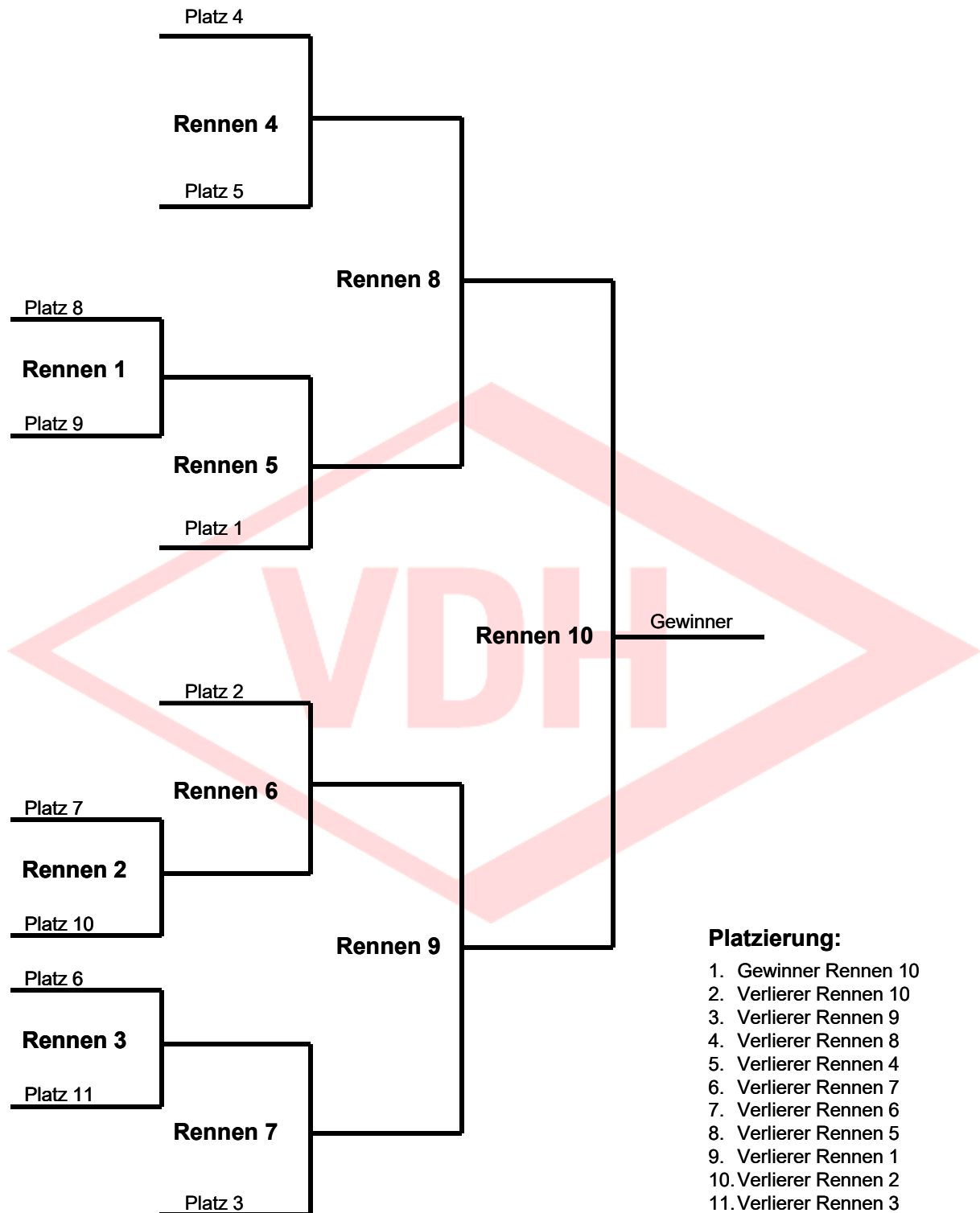
Single Elimination - 10 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 1:10 Stunde einplanen.



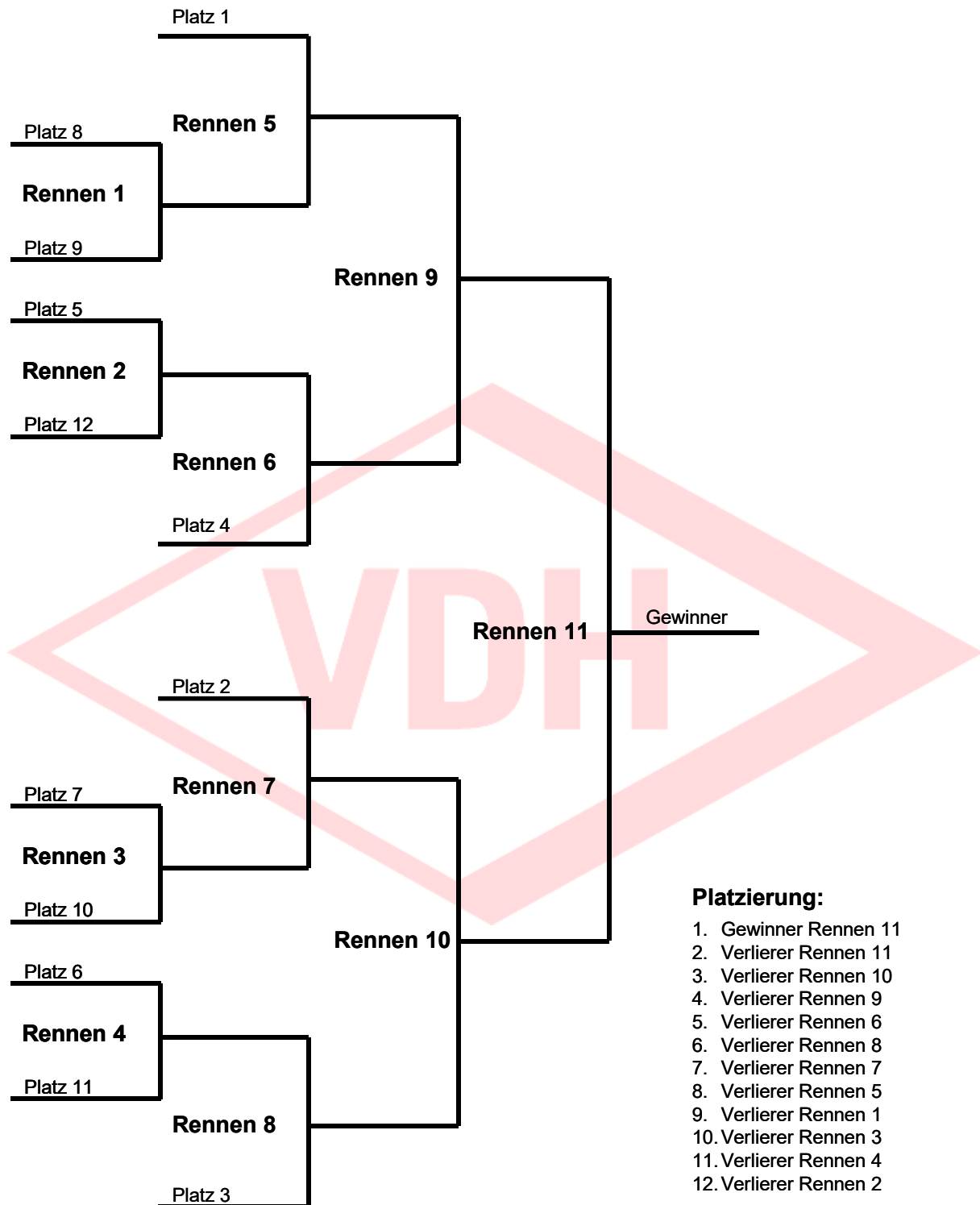
Single Elimination - 11 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 1:15 Stunde einplanen.



Single Elimination - 12 Mannschaften

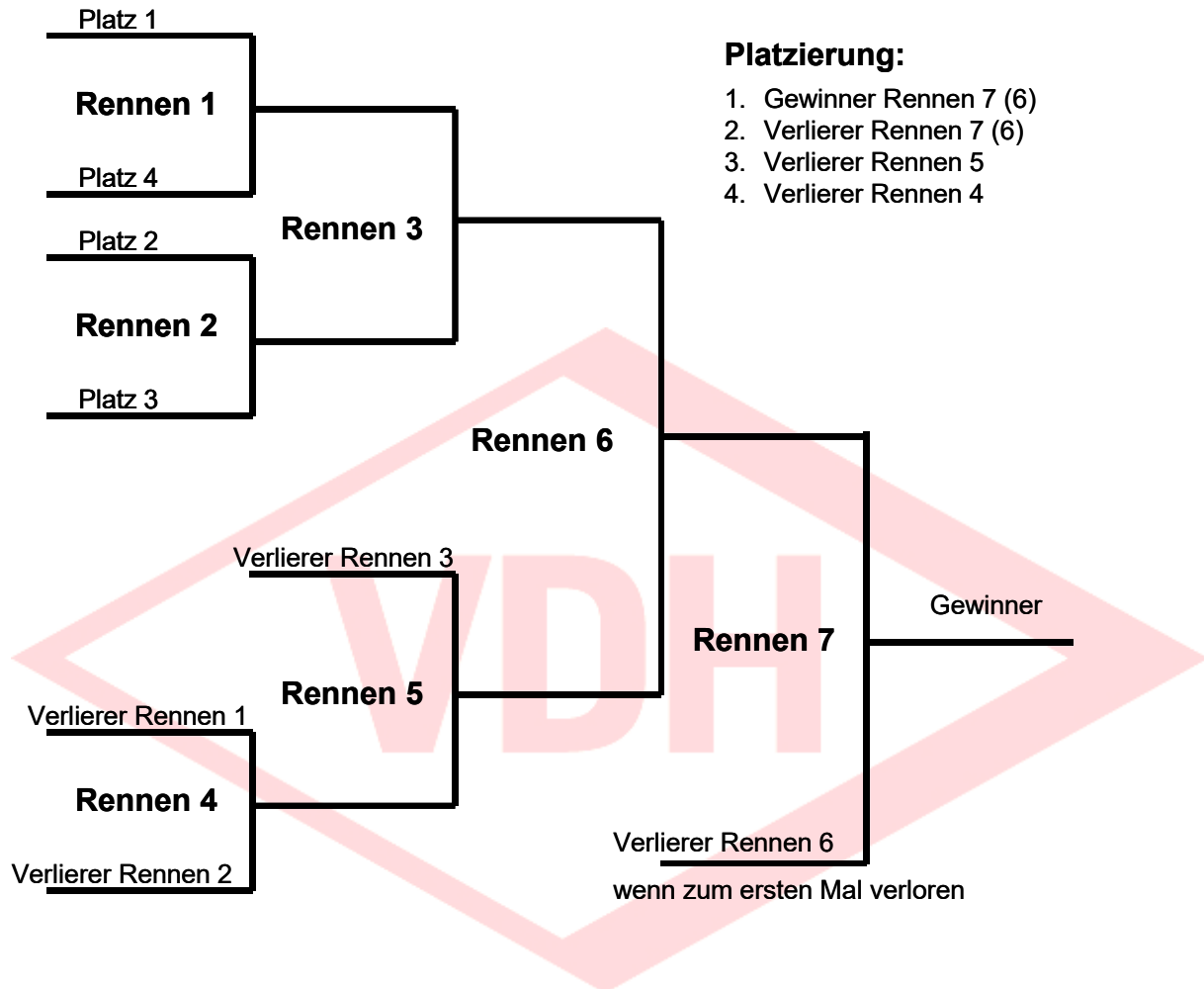
Für den Wettkampf ca. 1:25 Stunde einplanen.



Double Elimination

Double Elimination - 4 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 50 Minuten einplanen.

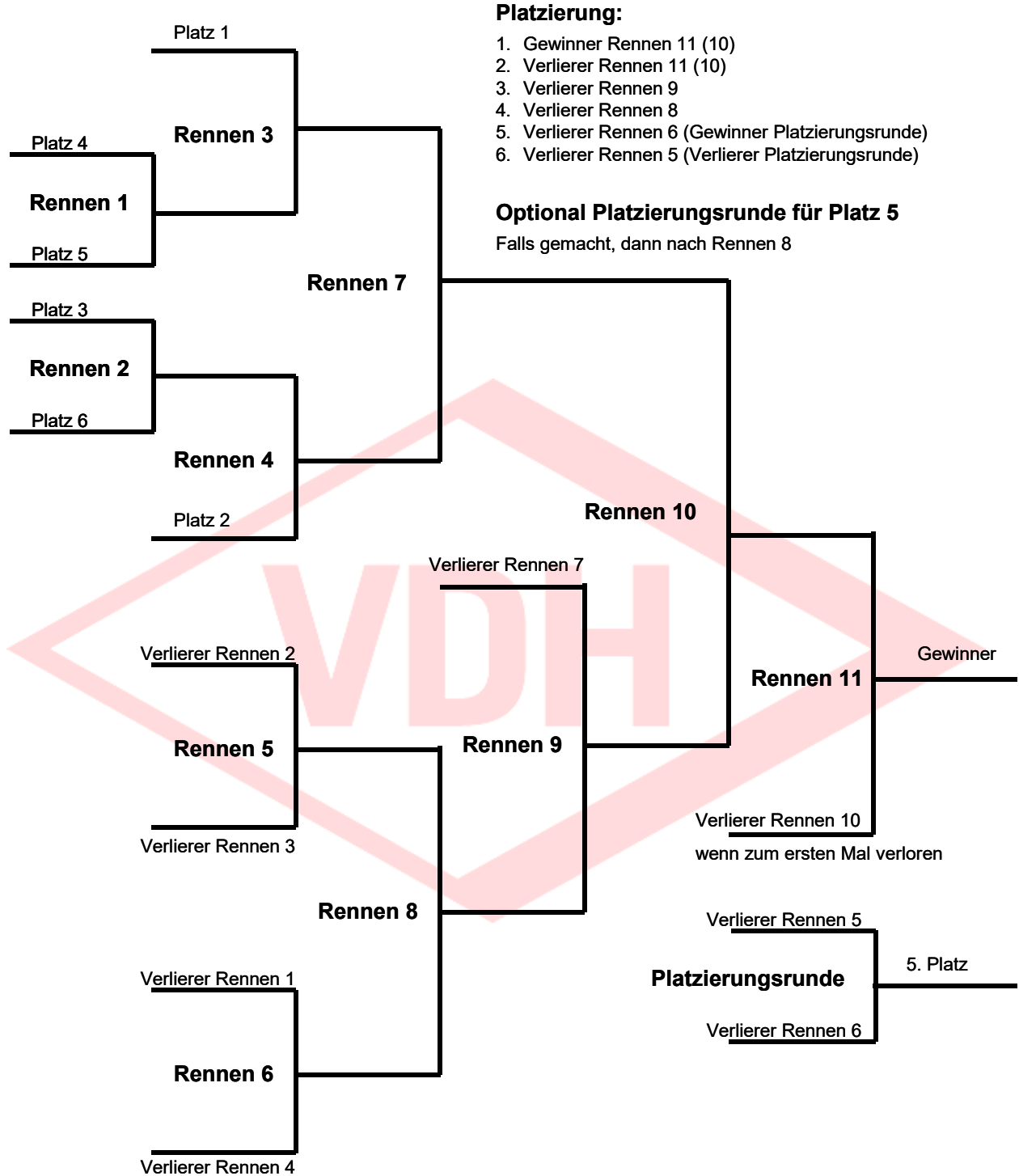


VDH Flyballregelwerk

v1.5 (01.04.2026)

Double Elimination - 6 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 1:30 Stunde einplanen. (1:40 Stunde mit Platzierungsrunde)

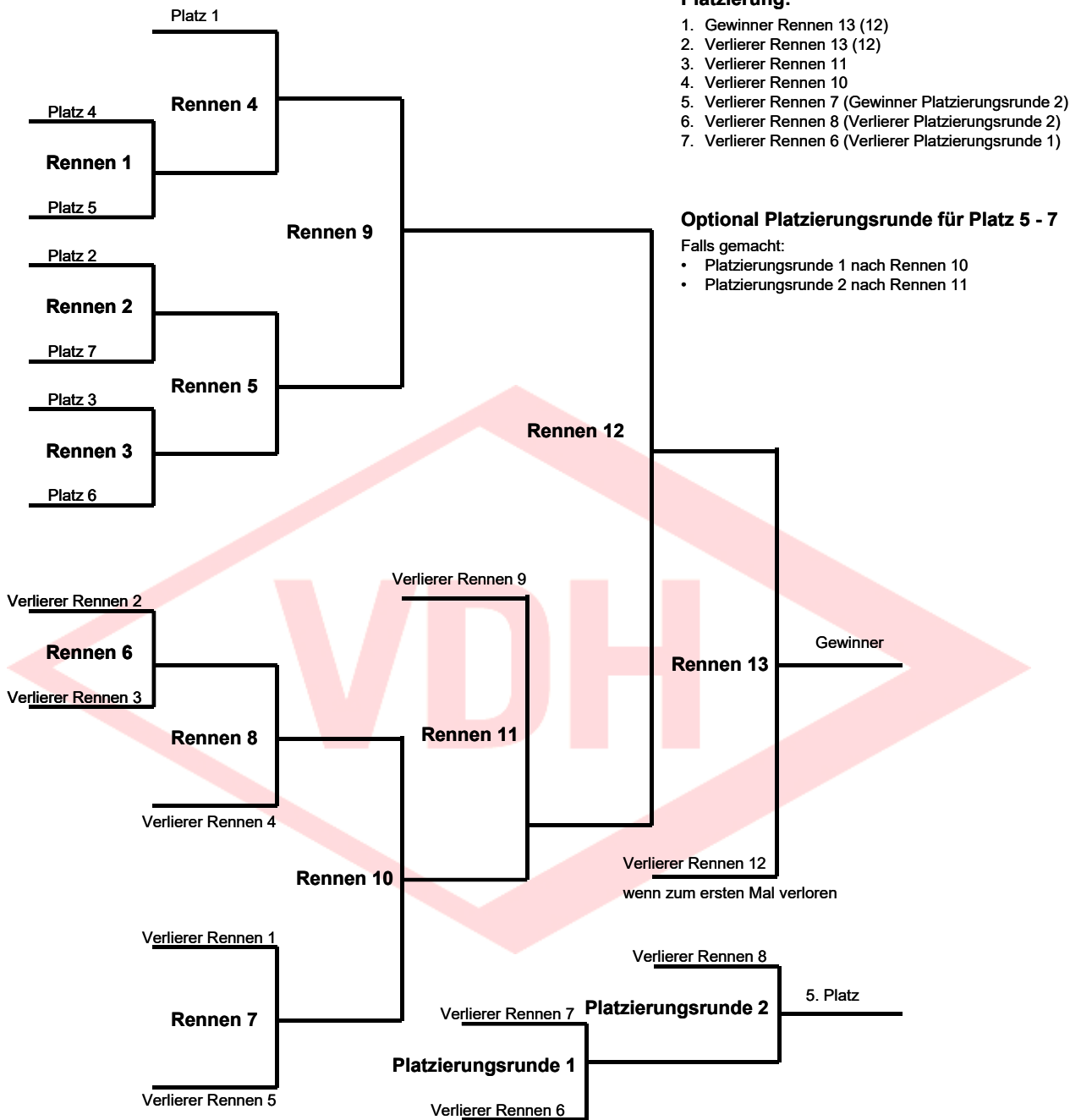


VDH Flyballregelwerk

v1.5 (01.04.2026)

Double Elimination - 7 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 1:45 Stunde einplanen. (2:00 Stunde mit Platzierungsrunde)

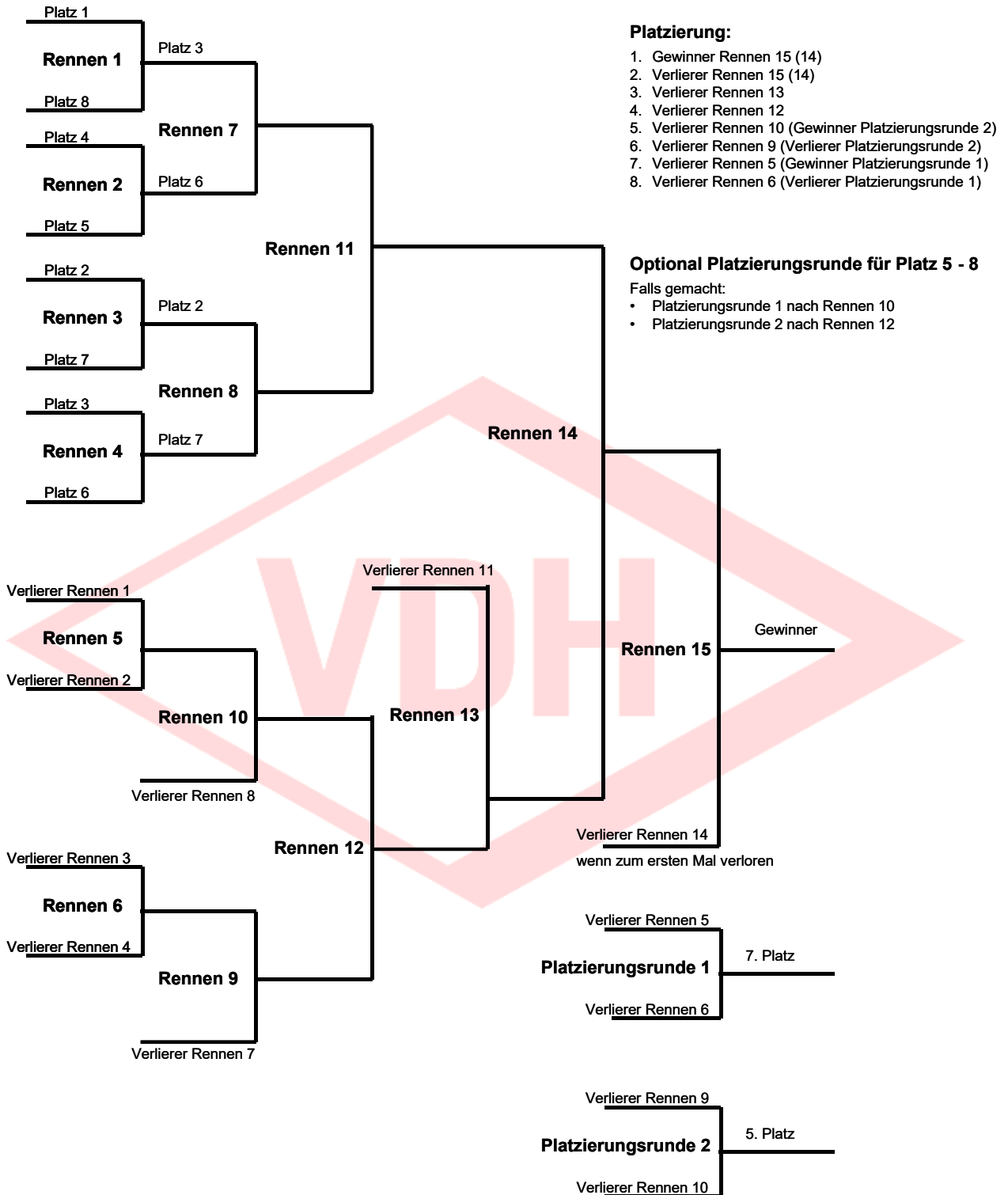


VDH Flyballregelwerk

v1.5 (01.04.2026)

Double Elimination - 8 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 2:00 Stunde einplanen. (2:15 Stunde mit Platzierungsrunde)

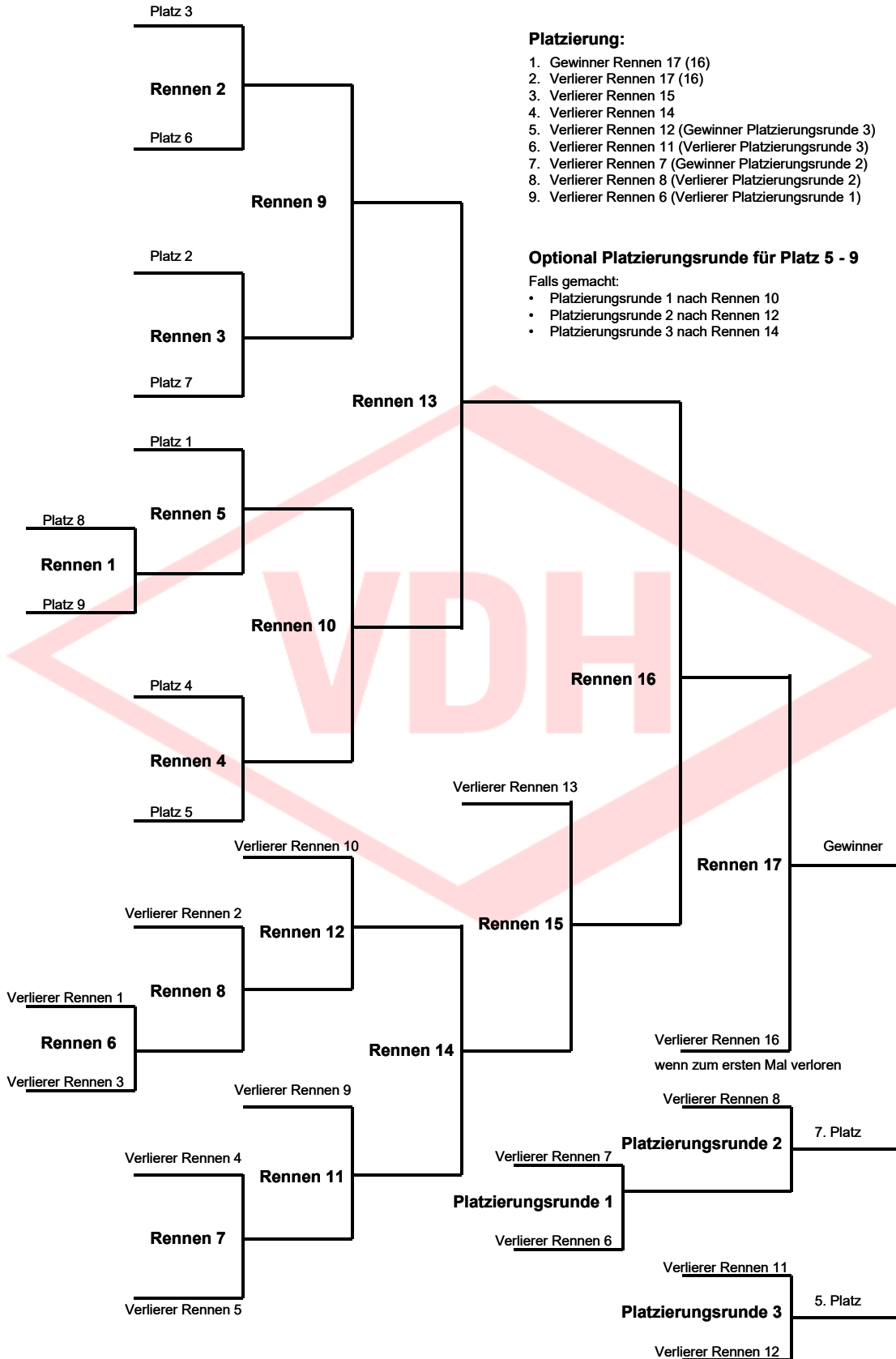


VDH Flyballregelwerk

v1.5 (01.04.2026)

Double Elimination - 9 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 2:20 Stunde einplanen. (2:40 Stunde mit Platzierungsrunde)

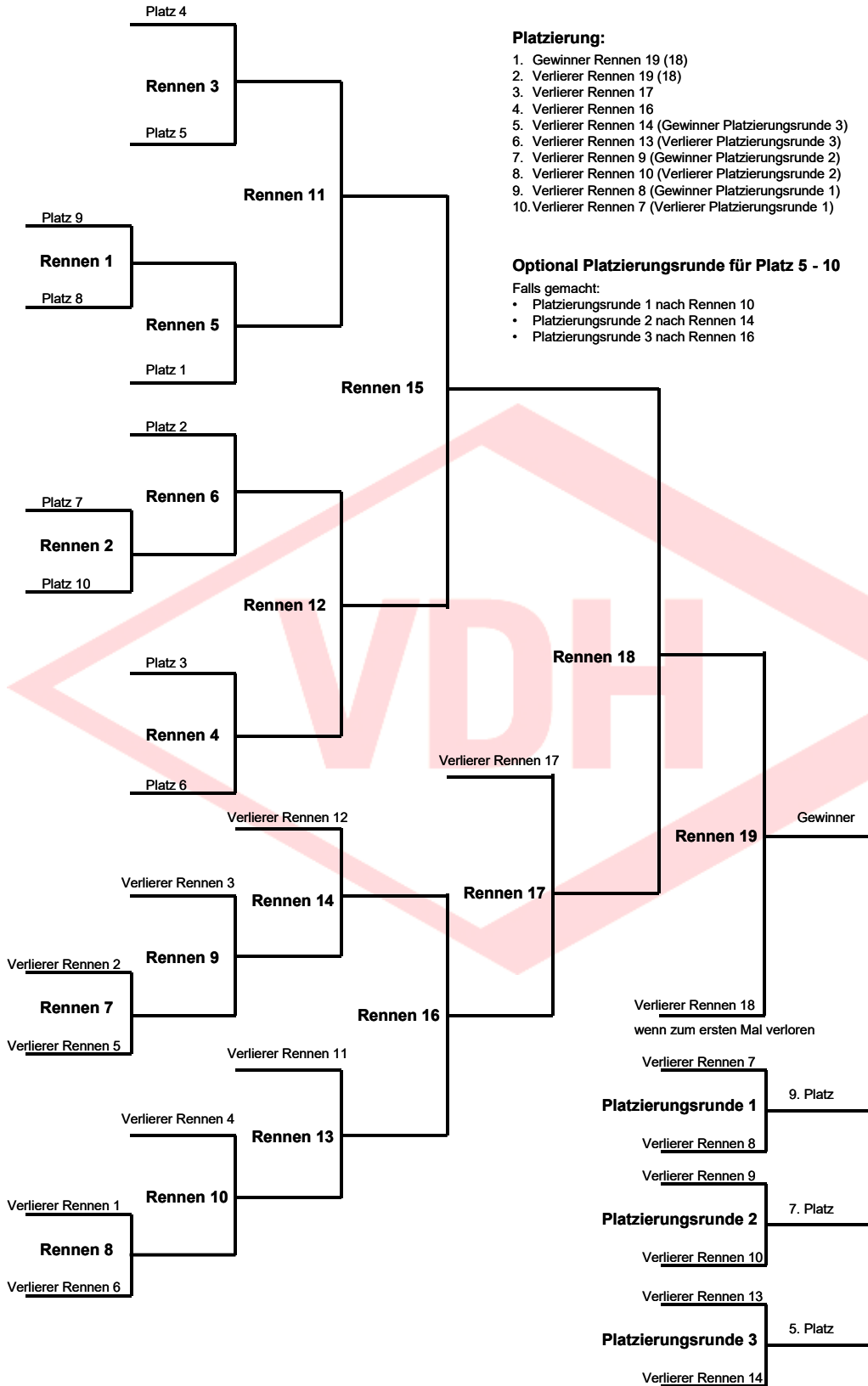


VDH Flyballregelwerk

v1.5 (01.04.2026)

Double Elimination - 10 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 2:40 Stunde einplanen. (3:00 Stunde mit Platzierungsrunde)

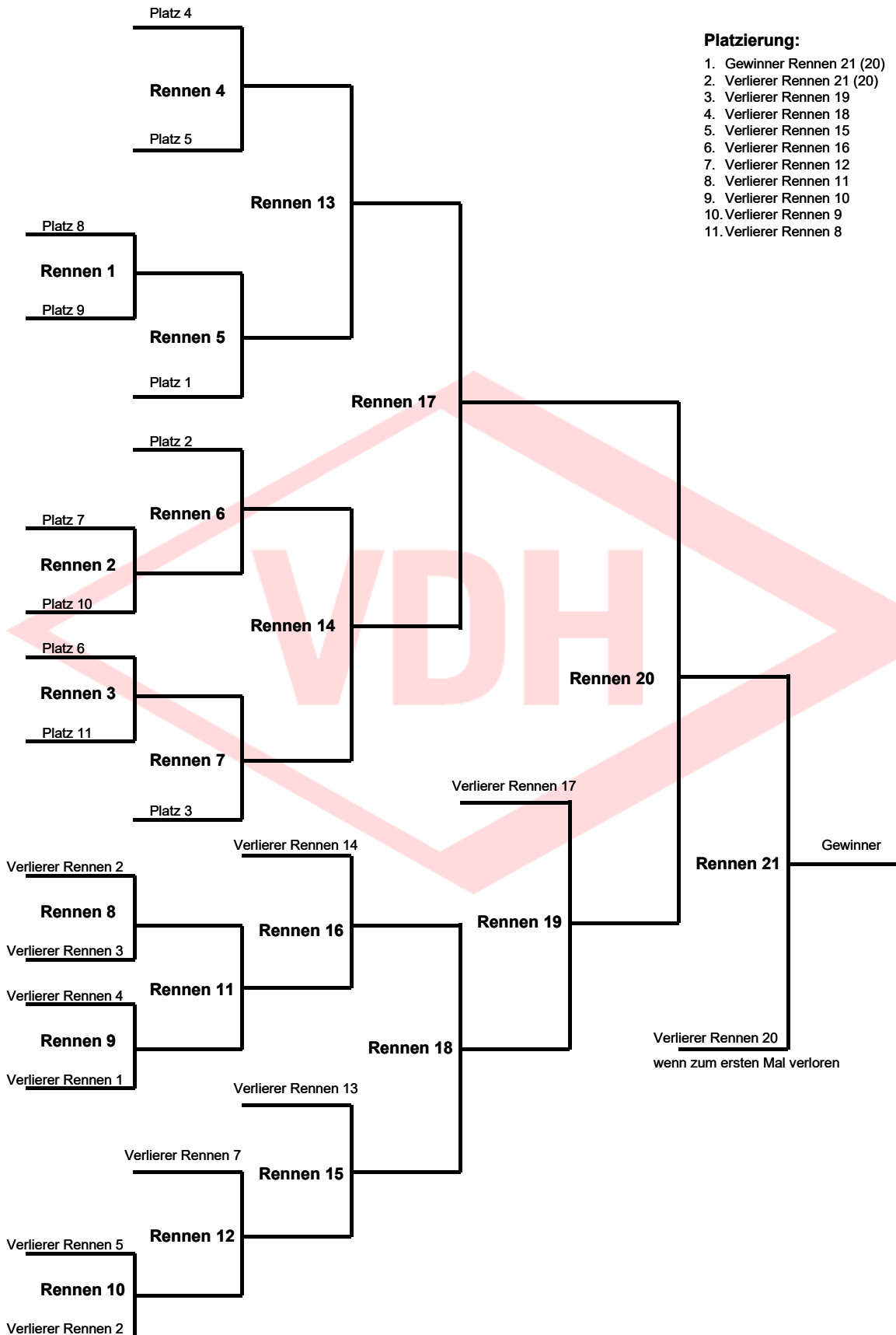


VDH Flyballregelwerk

v1.5 (01.04.2026)

Double Elimination - 11 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 3:00 Stunde einplanen.

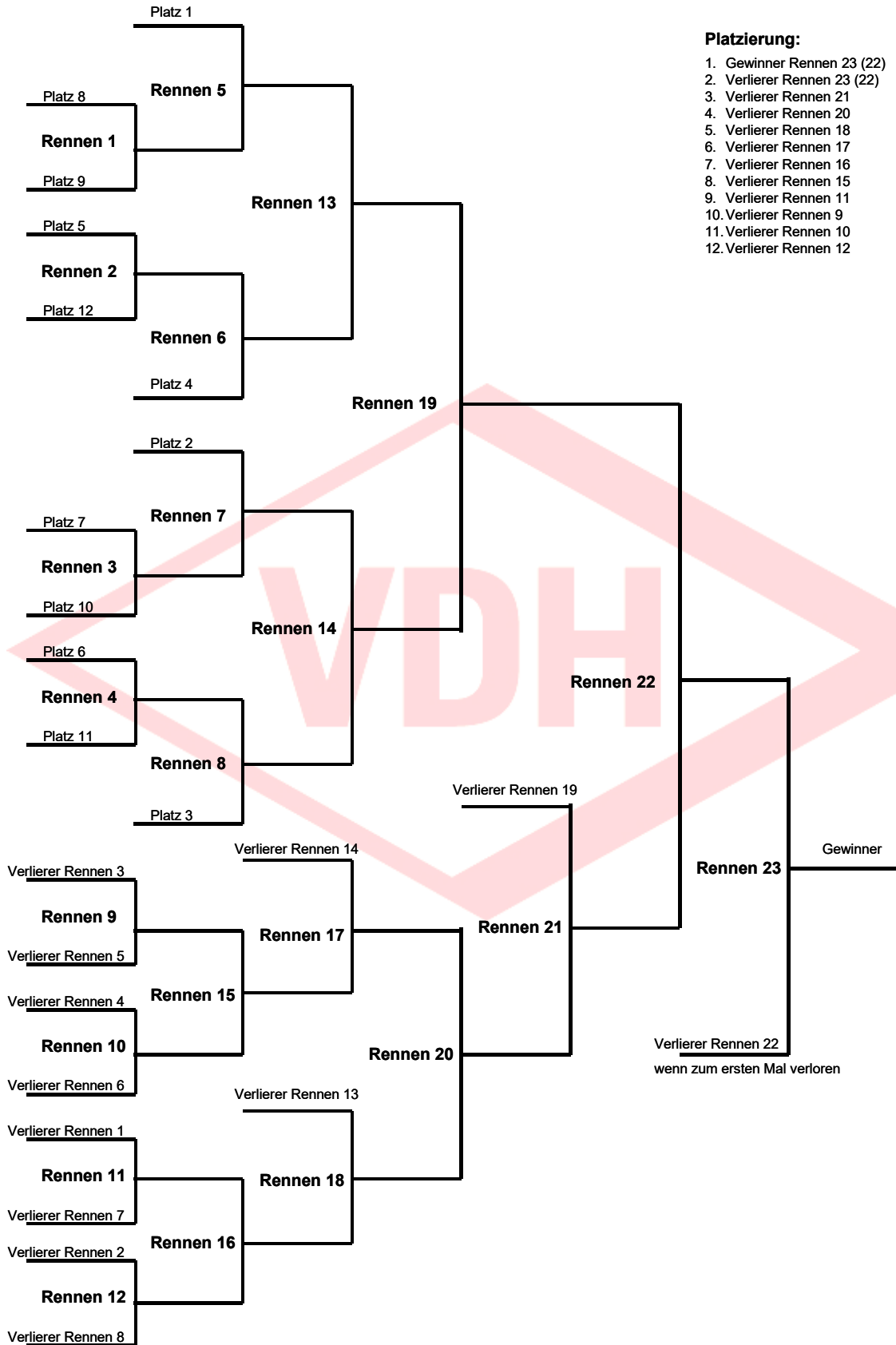


VDH Flyballregelwerk

v1.5 (01.04.2026)

Double Elimination - 12 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 3:10 Stunde einplanen.



Notizen:

